

Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019

Stand: 04.04.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Sommersemester 2019

Beginn der Lehre: 01.04.2019
Ende der Lehre: 11.07.2019

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Die Seminar-Anmeldung für belegpflichtige Veranstaltungen erfolgt online über HIS/LSF. Die Belegpflicht der einzelnen Veranstaltungen erkennen Sie, wenn Sie online sind.

Beachten Sie hierzu die Anleitung und die Hinweise auf unserer Homepage: <https://www.katho-nrw.de/muenster/studium-lehre/vorlesungsverzeichnis-modulhandbuecher/anmeldung-ba-sozarb-u-heilpaed/>

Das Anmeldeverfahren für die Module 17 und 18.3 der BA-Studiengänge entnehmen Sie bitte der jeweiligen Beschreibung im Vorlesungsverzeichnis.
Master-Studierende melden sich für die Seminare in den Modulen 4 und 5 an.

Bevorzugte Berücksichtigung bei Seminarplatzvergabe: Als Studierende mit Kind und/oder pflegedürftigen Angehörigen haben Sie die Möglichkeit, die Seminarwahlen vor Beginn des offiziellen Verfahrens durchzuführen. Bitte stellen Sie einen entsprechenden Antrag per E-Mail bei Frau Tafferner (Gleichstellungsbeauftragte).

In begründeten Fällen können auch Studierende mit Beeinträchtigung an den vorgezogenen Wahlen teilnehmen. Hierfür stellen Sie bitte einen entsprechenden Antrag per Mail bei Herrn Hülshoff (Mitglied im Arbeitskreis „Behinderung und Studium“).

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangsübergreifende Module Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit/ Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/ Neuhäuser, Alice S 2 n.V.

B4.0.1.0

Einblicke in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse

Kommunalpolitisches Wissen ist für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen essenziell. Im Seminar werden die Bedeutung der Kommunalpolitik behandelt und Entscheidungen der kommunalen Ebene am Beispiel der Stadt Münster und ihres Stadtrats nachvollzogen, reflektiert und bewertet. Außerdem wird die Kommunalverwaltung als Arbeitgeber für diesen Adressatenkreis vorgestellt.

WICHTIG: Das Seminar findet nach Vereinbarung statt. Interessierte melden sich bitte bis 6. April 2019 unter a.neuhaeuser@katho-nrw.de an.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.0.2.0	Stecknitz, Inga	S	16	2		Fr 15:15 - 19:00, Block	233
	Stecknitz, Inga	S	16	2		Sa 09:00 - 13:15, Block	233
	Stecknitz, Inga	S	16	2		Fr 15:15 - 19:00, Block	233
	Stecknitz, Inga	S	16	2		Sa 09:00 - 13:15, Block	233

Gebärdensprache für Fortgeschrittene (DGS II)

Das Seminar "Gebärdensprache für Fortgeschrittene" richtet sich an Interessenten, die schon einen Kurs "Gebärdensprache für Anfänger" (oder: DGS I) absolviert haben und/oder schon Grundkenntnisse in Gebärdensprache haben.

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 13:15 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 13:15 Uhr, Raum 233

B1/ B4.0.3.0	Tölle, Ursula	S		1		n.V.	
-------------------------	----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

Fachtag "Schulsozialarbeit in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland"

Der Fachtag wurde im Sommersemester 2018 theoretisch (M9) und im Wintersemester 2018/19 praktisch (M10) geplant und vorbereitet. Er findet am 22.03.2019 statt.

Die Vorbereitungsgruppe ist eine feste Gruppe, die sich ggf. aber über UnterstützerInnen bei der Durchführung der Veranstaltung freut.

B1/ B4.0.4.0	Tölle, Ursula	S		1		n.V.	
-------------------------	----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

wir bleiben

Mit dem Motiv "# wir bleiben" drücken ehemalige Studierende (Alumni) ihr Interesse an einer Verbindung zur Katho aus.

Welches sind die geeigneten Formen, diesen Kontakt zu gestalten?

Wie baut die Hochschule ein Netzwerk von Theorie und Praxis, von Berufstätigen und Studierenden auf?

Gemeinsam entwickeln Studierende und Alumni mit Lehrenden, der Verwaltung, wissenschaftlichen und studentischen MitarbeiterInnen Konzept und geeignete Angebote, um so die "Schätze" für die Einzelnen, die Hochschule und die Soziale Arbeit produktiv werden zu lassen.

Termine finden nach persönlicher Vereinbarung statt.

B1/ B4.0.5.0	Ader, Sabine	S		1		n.V.	
-------------------------	---------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

Supervision / Theorie-Praxis-Transfer

B1/ B4.0.6.0	Demir, Ayse	S	15	2		Di 18:00 - 19:30, woch	234
-------------------------	--------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Hocharabisch II

Dieser Kurs baut auf den Inhalten von "Hocharabisch I" auf. Die elementaren Sprachanwendungen in der arabischen Schrift und der Grammatik des Anfängerkurses werden fortgeführt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Demir, Ayse S 15 2 Mi 18:00 - 19:30, woch 234

B4.0.7.0

Türkisch II

Dieser Kurs knüpft an die bereits erlernten grammatischen Inhalte und kulturellen Aspekte aus Türkisch I an, die fortgesetzt und vertieft werden. Dabei werden anhand von kleinen Dialogen und kurzen Texten grundlegende Themen der Alltagskommunikation behandelt. Im Vordergrund stehen "Sprechen" und "Hörverstehen".

B1/ Verhorst, Kathrin S 20 1 Fr 15:00 - 18:00, Block 231

B4.0.8.0

Verhorst, Kathrin S 20 1 Sa 10:00 - 15:00, Block 231

Workshop zur Auslandsvorbereitung

Dieser Workshop richtet sich an alle Studierende, die im kommenden Semester ein Auslandssemester geplant haben. Neben einer Einführung in die interkulturelle Kommunikation am ersten Seminartag werden wir uns am zweiten Tag gezielt den geplanten Auslandsvorhaben widmen, in Fallbeispielen die eigene interkulturelle Kompetenz trainieren, Rückkehrerberichten lauschen sowie offene Fragen klären.

Dieses Seminar ist gezielt an die Studierenden gerichtet, die sich für ein Praxisphase im Wintersemester 2019/2010 im Ausland über Pronmos, Erasmus+ oder Engagement Global im International Office angemeldet haben.

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 231

B1/ Greving, Heinrich S 1 Mi 16:15 - 17:45, woch 234

B4.0.9.0 Kannegießer, Anja

Bundesteilhabegesetz, Rehabilitation und Teilhabe - Schwerbehindertenrecht

Das Seminar vermittelt praxisnahe Einblicke in den Rechtsbereich des 9. Sozialgesetzbuch. Im Mittelpunkt stehen Rehabilitation und Teilhabe, insbesondere das Bundesteilhabegesetz.

Anwendungsbezogen sollen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundzüge dieser Rechtsbereiche aneignen.

Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte, ab der zweiten Woche, statt (10.04. - 29.05.2018).

Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Ortland, Barbara Leer 1 n.V.

B4.0.10.0

Koordination StEP Heilpädagogik

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Beermann, V 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.1.1.2 Christopher

Kinder- und Jugendhilferecht

Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.

B1/ Beermann, Ü 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 136

B4.12.1.2.2 Christopher

Übung im Kinder- und Jugendhilferecht

Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Kannegießer, Anja V 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.2.1.2

Grundsicherung - SGB II und SGB XII

Grundzüge der sozialen Sicherung nach SGB II und SGB XII, also Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 2 Di 10:00 - 11:30, woch 131

B4.12.2.2.2

Grundsicherung - SGB II und SGB XII - Gruppe 1

Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle.

Gruppe 1

Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.2.3.2

Grundsicherung - SGB II und SGB XII - Gruppe 2

Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle.

Gruppe 2

Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 1 Sa 08:15 - 16:45, Block 235

B4.12.2.4.2

Kannegießer, Anja Ü 1 Sa 08:15 - 16:45, Block 235

Vorbereitung auf die Modulprüfung zur Grundsicherung - SGB II und SGB XII

Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle als gezielte Vorbereitung auf die Modulklausur.

Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

Blockveranstaltung vom 29.06.2019 - 29.06.2019, 08:15 - 16:45 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 06.07.2019 - 06.07.2019, 08:15 - 16:45 Uhr, Raum 235

B1/ Wilken, Bernhard V 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.3.1.2

Familienrecht

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.

B1/ Wilken, Bernhard Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

B4.12.3.2.2

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/	Wilken, Bernhard	Ü	2			Di 16:15 - 17:45, woch	136
------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B4.12.3.3.2

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

B1/	Middeke, Andreas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	131
------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B4.12.4.1.2

Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem VwVfG und dem SGB X mit Bezug zu den Grundrechten.

B1/	Middeke, Andreas	Ü	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	131
------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B4.12.4.2.2

Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis

Vorlesung begleitende Übung anhand ausgesuchter Rechtsfälle der Sozialen Praxis.

B1/	Middeke, Andreas	Ü	2			Mi 16:15 - 17:45, woch	131
------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B4.12.4.3.2

Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis

Vorlesung begleitende Übung anhand ausgesuchter Rechtsfälle der Sozialen Praxis.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/	Rohleder, Christiane S	S	40	2		Di 14:30 - 16:00, woch	235
------------	-------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

B4.13.2.1.2

Soziologie der Kriminalität

Das Seminar behandelt allgemeine soziologische Theorieansätze zur Erklärung von gesellschaftlich als deviant bzw. kriminell markiertem Handeln. Darüber hinaus werden wir ausgewählte Diskurse, wie z.B. zur Jugend- oder Gewaltkriminalität ebenso betrachten wie die Frage, ob bzw. wie Sozialstrukturmerkmale, wie z.B. Gender oder Migration, Strafgeschehen und Strafverfolgung beeinflussen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.13.2.2.2	Rohleder, Christiane S Seipelt-Holtmann, Claudia		26	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	134
	Rohleder, Christiane S Seipelt-Holtmann, Claudia		26	2		Sa 10:00 - 18:00, Block	134
	Rohleder, Christiane S Seipelt-Holtmann, Claudia		26	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	134
	Rohleder, Christiane S Seipelt-Holtmann, Claudia		26	2		Sa 10:00 - 18:00, Block	134

Weiblich-männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit Behinderung

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflussen kann. Menschen mit einer Behinderung laufen dabei häufiger Gefahr, als geschlechtslos gesehen zu werden. Sie haben z. T. eingeschränkte Möglichkeiten, eine positive Identität als Mann, Frau, homo-, inter-oder transsexuell zu entwickeln, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Auf dem Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen stehen sie vor jeweils unterschiedlichen Barrieren und auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist Gender-Mainstreaming bislang noch keine etablierte Praxis. Aber auch die Sorge für Menschen mit einer Behinderung – Care – ist geschlechterdifferenzierend sozial konnotiert. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Zuschreibungen an und Lebenslagen von Frauen und Männern mit Behinderung beschäftigen.

Vorbesprechung am 03.04.2019, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 18.05.2019 - 18.05.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

B1/ Hasenjürgen, Brigitte V 2 woch
B4.13.2.3.2

Ringvorlesung "Migration und Bildung"

Die Ringvorlesung „Migration und Bildung“ besteht aus 12 wissenschaftlichen Vorträgen von unterschiedlichen WissenschaftlerInnen aus dem ganzen Bundesgebiet zu Themen, die in der Migrationsgesellschaft Deutschland aktuell diskutiert werden. Es ist seit Jahren ein gemeinsames Projekt der KatHO Münster, der WWU Münster, der FH Münster und des KI Münster. Das Programm findet sich auf der Homepage der KatHO und im Internet.

Klausur: Im Rahmen von M13 kann über die Inhalte der Vorlesung wie in den anderen Seminaren auch eine Klausur geschrieben werden. Zur Unterstützung wird ein Reader mit Texten der Vortragenden erstellt.

Ort: Großer Raum im Schloss in Münster – keine Teilnehmerbeschränkung.

Beginn: Dienstag, 9. April, 18:15 Uhr

Eine Vorbesprechung mit der Dozentin findet am Dienstag, 2. April 2019 um 12:00 Uhr in **Raum 235** statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 134

B4.13.2.4.2

Gender, Queer, Diversity

Menschen werden nach „Geschlecht“, „Kultur“, „soziale Herkunft“, „Behinderung“, „Alter“, „Sexuelle Orientierung“, „Religion“ u.a. markiert und teils mit Vorurteilen und Diskriminierungen konfrontiert. In dem Seminar werden wir insbesondere Gender- und Queeraspekte entlang des Forschungsstandes unter die Lupe nehmen – die Studierenden können auch eigene Akzente setzen. Schwerpunkt des Seminars sollen die besonderen Herausforderungen sein, die der Umgang mit Verschiedenheit für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik birgt.

Literatur: Connell, Raewyn 2013: Gender, Wiesbaden; Kessler, Fabian und Melanie Plößer Hg. 2010: Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Di 10:00 - 11:30, woch 260

B4.13.2.5.2

Rassismuskritik

Was ist Rassismus? Mit welchem rassistischen Wissen sind wir groß geworden? Wie kann professionelle rassismuskritische Soziale Arbeit aussehen? Im Seminar werden wir ausgehend von aktuellen Auseinandersetzungen den Stand der rassismuskritischen Forschung erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Minderheiten – so auch der Professionellen in sozialen Berufen gegenüber ihren AdressatInnen.

Literatur: Fereidooni, Karim und Meral El Hg. 2017: Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Di 08:15 - 09:45, woch 260

B4.13.2.6.2

Armut und soziale Ungleichheiten

Was ist eigentlich Armut in einem reichen Land wie Deutschland? Warum ist es so schwierig, Armut zu definieren und zu messen? Wie hat sich Einkommensarmut entwickelt? Wie Bildungsarmut? Wer ist warum von unterschiedlichen Armutslagen betroffen? Stimmt es, dass soziale Ungleichheiten zunehmen? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen und für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, MigrantInnen usw.)? Wie verändert sich durch ökonomische Krisen der gesellschaftliche Zusammenhalt? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den ökonomischen und sozialen Entwicklungen?

Literatur: Cremer, Georg 2016: Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln? München.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.7.2

(Post-)Migrantische Perspektiven

„Integriert Euch!“ So das Plädoyer der Soziologin Treibel für eine selbstbewusste deutsche Migrationsgesellschaft. Es ist ein Aufruf an alle – besonders an die Integrationsverweigerer unter den „Alten Deutschen“. Vom „Integrationsparadox“ spricht Aladin El-Mafaalani; denn er sieht zunehmende Konflikte nicht als Zeichen fehlgeschlagener, sondern gelungener Integration von Menschen in die Migrationsgesellschaft Deutschland. Wir werden diese Ansätze diskutieren und fragen, welche Herausforderungen postmigrantische Perspektiven für die Professionellen der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik bergen.

Literatur: Annette Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Frankfurt/New York.

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelingende Integration zu mehr Konflikten führt. Köln.

B1/ Wernberger, Angela S 30 2 Do 16:15 - 19:30, 14tägl 134

B4.13.2.8.2

Ethnografie und Soziale Arbeit

Die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit leben in den unterschiedlichsten Lebenswelten. Oft sind uns diese jedoch wenig bekannt, manchmal sogar fremd. Will sich Soziale Arbeit indes an der Lebenswelt ihrer Adressatinnen und Adressaten orientieren (Handlungsmaxime der Sozialen Arbeit!) bedarf es eines Kennen- und Verstehens Lernens dieser Welten und der darin lebenden, mit einander interagierenden Menschen. Mit der Ethnografie steht uns eine empirische Methode zur Erforschung sozialer Lebenswelten, sozialer Praktiken und der Handlungsvollzüge der daran Teilnehmenden zur Verfügung. Sie dient dazu Soziales zu erkunden, und zu verstehen, wie die Teilnehmenden einer spezifischen sozialen Welt diese für sich ordnen sowie Sinn und Bedeutung zuschreiben. Das Seminar führt ein in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Ethnografie.

Anhand kleiner Forschungsprojekte erkunden die Studierenden anschließend die Lebenswelt spezifischer Bevölkerungsgruppen (bspw. Personen ohne Wohnung) und Milieus (bspw. Bahnhofsmilieu) oder Szenen (bspw. Graffiti Sprayer, Techno-Party, Fußballfans) aber auch Untersuchungen zum beruflichen Alltag sozialarbeiterischer Praxis sind möglich.

Im 14tägl. Rhythmus, beginnend ab Donnerstag 04.04.2019

B1/ Menke, Marion S 45 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 260

B4.13.2.9.2

Einführung in die Gesundheitssoziologie

Gesundheit und Krankheit sowie der Umgang damit sind u. a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie Machtverhältnissen und Finanzierungsoptionen in modernen Gesellschaften. Das Seminar bietet eine Einführung in die Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Akteure im Gesundheitssystem und die Auswirkungen auf die Versorgung und Behandlung. Diskutiert werden u. a. gesundheitsbezogene Modelle, Fragen zu Gesundheitsförderung und Prävention sowie soziale Ungleichheit in Bezug auf Gesundheit und Krankheit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 30 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235

B4.13.2.10.2

Populismus und mehr

In den letzten Jahren wurden wir durch autoritär und antidemokratisch agierende Bewegungen und politische Leitfiguren daran erinnert, dass demokratische, plurale und weltoffene Gesellschaften keine Selbstverständlichkeit sind. Vielmehr ist das demokratische „Wir“ ein Prozess, bei dem Zugehörigkeiten immer wieder neu ausgehandelt und erstritten werden müssen. Kurz: Demokratie ist schwierig und nervenaufreibend und braucht engagierte und kompetente Bürger*innen. Im Seminar stellen wir Fragen und lernen demokratiefreundlich zu argumentieren. Wo und wie zeigen sich heute weltweit antidemokratische Tendenzen? Was ist Populismus und ist er tendenziell immer antidemokratisch? Was ist Faschismus und wie ist er Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden? Welche Haltungen zeigen sich in dem AFD-Programm und wer sind die Wähler*innen dieser Partei? Wie kann es gelingen, komplizierte gesellschaftliche Probleme nicht zu vereinfachen? Wie können wir uns der Komplexität mit Lust auf Erkenntnisgewinn und Sorge um die jeweils anderen stellen? Und wie kann dies unter größerer gesellschaftlicher Beteiligung geschehen?

Literatur: Müller, Jan-Werner 2016: Was ist Populismus? Ein Essay. Berlin: Suhrkamp

B1/ Rohleder, Christiane S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

B4.13.3.1.2

Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens. Themen der Veranstaltung sind u. a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten, Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien, Lebenslagen von Ein-Eltern-Familien und Familien mit Migrationsvorgeschichte, spezifische soziale Probleme in Familien, wie z. B. Armut, häusliche Gewalt.

B1/ Rohleder, Christiane S 40 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235

B4.13.3.2.2

Lebenslagen im Alter - Chancen und Risiken

Der demographische Wandel gehört zu den derzeitigen gesellschaftlichen Megatrends. Nicht nur in der Altenarbeit, sondern auch in vielen anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und Behindertenhilfe werden die Klient_innen älter. Zugleich ist keine andere Lebensphase derart heterogen und von tiefgreifenden sozialen Wandlungsprozessen gekennzeichnet, wie das höhere und hohe Erwachsenenalter. Alter(n) birgt dabei sowohl Chancen der "späten Freiheit" als auch Risiken und Einschränkungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den heterogenen Lebenslagen im Alter.

B1/ Rohleder, Christiane S 40 2 Do 08:15 - 09:45, woch 233

B4.13.3.3.2

Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit Behinderung

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung ist die Auseinandersetzung mit den Teilhabechancen dieser Bevölkerungsgruppe für eine professionelle Arbeit von hoher Bedeutung. Deutlich ist, dass erst über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ sozial konstruiert und relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der sozialen Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung, wie z. B. der schulischen Bildung, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, dem Lebensbereich Wohnen etc. beschäftigen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 40 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 233

B4.13.3.4.2

Domestic violence

The issue of domestic violence - in our context defined as violence in hetero- or homosexual partnerships – has gotten more and more public attention in Germany. In this course we will discuss sociological approaches to explain domestic violence and its dynamics. The basis of this course are findings from anglo-american research, data about the extent of domestic violence in Germany as well as consequences of legal regulations in Germany, such as the so called "Gewaltschutzgesetz". The participation in this course requires the willingness to read, prepare and present English texts. But: you don't have to be a perfect English speaker, because in this course we all will be learners, me as well as you.

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1.14.2.1.2 Neuhäuser, Alice V 1 Do 14:30 - 16:00, 14tägl 136

Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, Teil II

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik. Bei dieser Vorlesung handelt es sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M14.2 und darüber hinaus um die Fortsetzung der im Wintersemester 2018/19 begonnenen Vorlesung. Die Vorlesungsinhalte beziehen sich im Sommersemester 2019 schwerpunktmäßig auf spezifische Sozialpolitik. Neben dieser Vorlesung ist die M14-Übung zu besuchen. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2018/19 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2019 fort.

Die Vorlesung startet am 04.04.2019.

B1.14.2.2.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Do 14:30 - 16:00, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 1

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen. Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern. Die Übung findet vierzehntäglich statt. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2018/19 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2019 fort.

Die Übung startet am 11.04.2019.

B1.14.2.3.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Mo 11:45 - 13:15, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 2

Text s.u. B1.14.2.2.2

Die Übung startet am 08.04.2019.

B1.14.2.4.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Mo 11:45 - 13:15, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 3

Text s.u. B1.14.2.2.2

Die Übung startet am 15.04.2019.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.14.2.1.2 **Neuhäuser, Alice** **V** **1** **Mo 14:30 - 16:00, 14tägl** **131**

Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik, Teil II

Was ist Politik? Ist Heilpädagogik praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Heilpädagogik und Politik. Bei dieser Vorlesung handelt es sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.2 und darüber hinaus um die Fortsetzung der im Wintersemester 2018/19 begonnenen Vorlesung. Die Vorlesungsinhalte beziehen sich im Sommersemester 2019 schwerpunktmäßig auf spezifische Sozialpolitik. Neben dieser Vorlesung ist die M 14-Übung zu besuchen.

Die Vorlesung startet am 01.04.2019.

B4.14.2.2.2 **Neuhäuser, Alice** **Ü** **1** **Mo 14:30 - 16:00, 14tägl** **131**

Politik und Praxis in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen. Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern. Die Übung findet vierzehntäglich statt. Die Übung startet am 08.04.2019.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ **Tafferner, Andrea** **S** **30** **2** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **233**

B4.15.2.1.4

Liebe zur Welt - Hannah Arendts politische Theorie

Hannah Arendt, 1906 in Hannover geboren, emigrierte wegen der NS-Herrschaft zunächst nach Paris, 1941 nach New York, wo sie 1975 starb. Selber viele Jahre staatenloser „Flüchtling“ beschäftigte sich Arendt durchgehend mit der Flüchtlings-Problematik. Berühmt wurde sie durch ihre Beobachtungen zum Prozess gegen Adolf Eichmann, den Organisator der Ermordung der europäischen Juden während der NS-Zeit. Ihre Schriften zu den menschlichen Grundbedingungen und Grundtätigkeiten und zur Grundlegung von Menschenrechten sind von ungebrochener Aktualität. Von besonderer Relevanz für Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind Arendts Theorien zum Denken, Urteilen und Handeln, zum Verständnis von Macht und zur „Banalität des Bösen“.

B1/ **Niklasch, Sebastian** **S** **30** **2** **Fr 15:15 - 18:30, Block** **142/143**

B4.15.2.2.4

Niklasch, Sebastian **S** **30** **2** **Sa 09:00 - 18:00, Block** **142/143**

Niklasch, Sebastian **S** **30** **2** **Fr 15:15 - 18:30, Block** **142/143**

Niklasch, Sebastian **S** **30** **2** **Sa 09:00 - 16:30, Block** **142/143**

Philosophie der Gerechtigkeit

Gegenstand des Seminars sind verschiedene Ansätze Gerechtigkeit zu denken, die sich im Laufe der westlichen Philosophiegeschichte entwickelt haben. Diskutiert werden z. B. Ansätze von Aristoteles, Jean-Jacques Rousseau, John Rawls, Amartya Sen.

Referate werden nur in der ersten Sitzung am 07.03.2019, 15:00 - 16:30, Raum 142/143 verteilt.

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 142/143

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schäper, Sabine S 30 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 260

B4.15.2.3.4

Menschenrechte als professioneller Referenzrahmen der Heilpädagogik und der Sozialen Arbeit

Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über die Historie der Menschenrechte und deren Konkretisierung auf besonders vulnerable Personengruppen durch die verschiedenen UN-Konventionen. Ziel des Seminars ist dabei u. a. die Konkretisierung eines menschenrechtsbasierten Verständnisses von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik auf bestimmte Problemfelder hin, in denen sich soziale Benachteiligungen und Risiken in existentieller Weise konzentrieren. Welchen Auftrag und welche Handlungsmöglichkeiten haben hier die Professionen Soziale Arbeit und Heilpädagogik?

B1/ Katzer, Michael S 30 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

B4.15.2.4.4

Lernen mit der Geschichte

Die (medizinischen) Verbrechen während der nationalsozialistischen Diktatur sollten, als historische Realität und als permanente Möglichkeit des Menschseins, Teil einer dauerhaften, kritischen Reflexion aktueller bioethischer Diskurse sein.

Eine so verstandene Reflexion umfasst ein Erinnern, das die Sensibilität gegenüber erneuten Gefahren thematisiert und Verantwortung für deren Vermeidung übernimmt. Schwerpunkt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Zwangssterilisation und die kritische Bewertung des heutigen Gesetzes der Sterilisation ohne Einwilligung (§ 1905 BGB).

B1/ Katzer, Michael S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 235

B4.15.2.6.4

Postmoderne Ethik

Eine postmoderne Ethik kann als permanente kritische Denkbewegung verstanden werden, die sich gegen bestimmte Grundannahmen der Moderne (z. B. Vernunft und Zweckrationalität) wendet. Schwerpunkt des Seminars ist die Thematisierung und Diskussion der Rolle des moralischen Subjektes und dem innewohnenden Impuls moralisch zu handeln.

Eine kritische Analyse, wie der moralische Impuls durch Strukturen und Situationen abgeschwächt werden kann, soll anhand aktueller Diskurse veranschaulicht und am Beispiel des Begriffes der "Verantwortung" konkretisiert werden.

B1/ Schwab, Hans- S 30 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 212

B4.15.2.7.4 Rüdiger

Ethik der Existenz, Gruppe 1

„Für existenzielle Fragen gibt es keine App“. So war Anfang 2014 ein langer Artikel in der „ZEIT“ überschrieben: Berichtet wurde dort von praktischen Versuchen aus der Arbeitswelt unter der Prämisse, dass nur derjenige, der sich selbst beherrscht, auch seinen Job beherrschen kann. Voraussetzung dafür aber ist ein „richtiger“ Umgang mit dem *eigenen* Leben. Darum soll es in diesem Seminar gehen, um die Entdeckung von Werten und Einstellungen, die uns nicht nur helfen, ein begründetes Verhältnis zu uns selbst zu gewinnen, sondern, mit Blick auf das, was wir als unsere Verantwortlichkeiten begreifen lernen, uns auch zu verändern. Ausgehend von Sören Kierkegaard, dem Begründer existenziellen Denkens, über ausgewählte Positionen der klassischen Lebensphilosophie bis hin zu Entwürfen einer solchen rechten „Selbstsorge“ unter den Bedingungen der technischen Zivilisation reichen dabei die Themen.

B1/ Schwab, Hans- S 30 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 212

B4.15.2.8.4 Rüdiger

Ethik der Existenz, Gruppe 2

Text s.u. B1/B4.15.2.7.4

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Nathschläger, S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235

B4.15.2.10.4 Johannes

Was ist soziale Gerechtigkeit?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Grundfrage der Sozialethik: Was ist (soziale) Gerechtigkeit? Dafür verschaffen wir uns zunächst einen grundsätzlichen Überblick über die populärsten Theorien, wie z.B. Vertragstheorie, Utilitarismus und Fähigkeitenansatz.

Darauf aufbauend werden wir dann verschiedene Anwendungsbezüge dieser Theorie diskutieren. Dazu zählen u.a. folgende Fragen: Was schulden wir Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung? Welche Verpflichtungen haben wir gegenüber Flüchtlingen? Was bedeutet Geschlechtergerechtigkeit? Diese und weitere Fragen sollen uns eine Vorstellung davon geben, wie komplex sich die Frage nach einer sozial gerecht gestalteten Gesellschaft in der gesellschaftlichen Realität darstellt.

B4.15.2.1.4 Greving, Heinrich S 35 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 233

Heilpädagogische Ethik, Gruppe 1

In dieser Veranstaltung werden professionsethische Themen der Heilpädagogik begründet und diskursiv vertieft. Hierbei steht insbesondere die Wahrnehmungs-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ethische Thematika in den jeweils relevanten Handlungsfeldern der Heilpädagogik im Mittelpunkt. Es sollen folglich Konzepte zum Umgang mit ethischen Problemsituationen, sowie Implementierungsmöglichkeiten ethischer Reflexionsprozesse in heilpädagogischen Organisationen kennengelernt und diskutiert werden. Grundlegend werden hierzu ethische Referenztheorien, sowie unterschiedliche professionsethische Theorien vorgestellt und auf ihre Relevanz für professionelles Handeln überprüft.

B4.15.2.2.4 Greving, Heinrich S 35 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235

Heilpädagogische Ethik, Gruppe 2

Text s. B4.15.2.1.4

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.16.1.2.4	Hagencord, Rainer	S		2		Fr 15:15 - 19:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S		2		Sa 09:00 - 18:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S		2		Fr 15:15 - 19:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S		2		Fr 14:00 - 20:00, Block	

Warum Tiere den Menschen gut tun und wir ihnen nicht

In unserer Gesellschaft gibt es nur noch zwei Kategorien von Tieren: Die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.

Dabei sind unsere Mitgeschöpfe weder die besseren Menschen noch Rohlinge der Fleisch-, Eier- und Milchindustrie. Was sind sie dann? Dieser Frage gehen wir im Seminar nach und beschäftigen uns mit verhaltensbiologischen, philosophischen und theologischen Zugängen.

Auch werden wir einen Tag im Zoo verbringen.

Die Veranstaltung findet am 07.06., 21.06. und 28.06. im Haus Mariengrund (Institut für Theologische Zoologie & Förderverein des Institutes für Theologische Zoologie e. V. / Haus Mariengrund / Nünningweg 133 / D-48161 Münster)

und am 08.06. im Allwetterzoo Münster statt.

Verfahren der Platzvergabe:

Das Seminar ist auch als Voraussetzung erwünscht für die Teilnahme am Seminar von Frau Prof. Menke zu "Tiergestützter Pädagogik und Therapie" in Modul 10 für die Soziale Arbeit. Die Anmeldung für das Seminar erfolgt daher über die Seminareinteilung in M10 BASA. Mit der Anmeldung für das Seminar in M10.2 sind Sie automatisch auch für das Seminar in M16 von Dr. Hagencord angemeldet. Sollten noch Plätze frei bleiben, werden diese in beiden Seminaren für den BAHP geöffnet.

Blockveranstaltung vom 07.06.2019 - 07.06.2019, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 08.06.2019 - 08.06.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 21.06.2019 - 21.06.2019, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 28.06.2019 - 28.06.2019, 14:00 - 20:00 Uhr, Raum

B1/ B4.16.2.1.4	Tafferner, Andrea	S	40	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	233
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Religionssensibilität in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik, Gruppe 1

Religiöse Vielfalt ist Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit. Religiosität kann ein Teil der Lebenswelt von Klientinnen und Klienten sein. Um religionssensibel handeln zu können, sind Kenntnisse über die religiöse Vielfalt in Deutschland, über Glaubensinhalte und Glaubenspraxis, aber auch ein reflektierter Umgang mit Vorurteilen, Diskriminierung, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus nötig. Damit beschäftigt sich dieses Seminar.

Begegnungen insbesondere mit der jüdischen Gemeinde und mit muslimischen Gemeinden sind geplant.

B1/ B4.16.2.2.4	Tafferner, Andrea	S	40	2		Do 14:30 - 16:00, woch	233
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Religionssensibilität in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik, Gruppe 2

Text s. B1/B4.16.2.1.4

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233

B4.16.2.3.4

Stille und Achtsamkeit

„Die meisten Menschen fürchten die Stille, darum muss, wenn das beständige Geräusch zum Beispiel der Unterhaltung aufhört, immer etwas getan, gesagt, gehustet oder gemurmelt werden. Das Bedürfnis nach Lärm ist beinahe unersättlich, auch wenn der Lärm bisweilen unerträglich wird. Er ist doch immerhin besser als gar nichts.“ (C. G. Jung) Warum fürchten wir die Stille? Was ist Stille? Was passiert in der Stille? In diesem Seminar geht es um Zugänge zur Stille, um die Bedeutung des Hörens und der Achtsamkeit. Wir nähern uns dem Thema durch Texte aus Bibel, Literatur und Dichtung und durch Übungen.

Einen zusätzlichen Termin wird es im „Garten der Stille“ der Alexianer in Amelsbüren geben.

B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 233

B4.16.2.4.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 1

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918 - 2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt. Schließlich geht es um Theorien zum Verstehen und zur Begleitung von Trauerprozessen.

Zum Seminar gehört ein Blocknachmittag am Freitag, 10.05.2019, 14:00 – 17:15 Uhr, Raum 131.

B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 233

B4.16.2.5.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 2

Text s.u. B1/B4.16.2.4.4

Zum Seminar gehört ein Blocknachmittag am Freitag, 10.05.2019, 14:00 – 17:15 Uhr, Raum 131.

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 142/143

B4.16.2.6.4

„Wer bin ich?“ Identität und Biografie in Situationen von Entrechtung und Entwürdigung

In manchen Lebenssituationen sind Menschen der Gefahr ausgesetzt, entrechtet und entwürdigt zu werden. Dies betrifft insbesondere Armut, geistige Behinderung und psychische Erkrankung. An Beispielen aus der Wohnungslosenhilfe, der Behindertenhilfe und der Psychiatrie (insbes. Forensik) soll in diesem Seminar erarbeitet werden, welche Bedeutung ein subjektorientiertes, dialogisches Menschenbild, sowie Biografiearbeit für die Identitätsentwicklung von Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen haben.

Zum Seminar gehört ein Blocknachmittag in einer psychiatrischen Klinik am Freitag, 28.06.2019, 14.30-17.45 Uhr.

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.17.1.1.2	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	2			Di 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.2.2	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	2			Do 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instruments unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdrucks-kompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauster Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf tun.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.3.2	Schwab, Hans- Rüdiger	S	2			Do 11:45 - 13:15, woch	231
----------------------------	----------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Einführung in die Kulturwissenschaft

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 231

**B4.17.1.4.2 Rüdiger
Ästhetik der Abweichung**

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 235

**B4.17.1.5.2
Poesie und Bildung**

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die Pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260

**B4.17.2.1.2 Rüdiger
Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.17.2.2.2	Schwab, Hans- Rüdiger	Ü	2			n.V.	Werkraum

Die Vielfalt praktischen kulturpädagogischen Arbeitens

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Kommunikationsformen sollen sich die TN an dieser Übung am praktische Arbeiten mit kulturpädagogischen Medien versuchen: wahlweise jeweils am Zeichnen, Gestalten, Basteln oder Musizieren, am Schreiben, Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren, zur Selbsterfahrung oder auf eine bestimmte Zielgruppe bezogen.

Die Termine werden in einem ersten Treffen vereinbart.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.2.3.2	Trautmann, Ruth	Ü	2			Fr 15:00 - 19:00, Block	260
	Trautmann, Ruth	Ü	2			Sa 09:00 - 14:00, Block	260
	Trautmann, Ruth	Ü	2			Fr 15:00 - 19:00, Block	260
	Trautmann, Ruth	Ü	2			Sa 09:00 - 14:00, Block	260

Tanz und Musik in der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen

Im ersten Teil des praktischen Seminars stehen die Grundlagen von Tanzpädagogik im Vordergrund (Raum, Zeit und Musik, Körper, Kontakt, Fantasie). Es folgen Beispiele aus den Bereichen festgelegte Tanzformen, eigene Choreografien und Improvisation. Erste methodische und didaktische Ansätze für verschiedene Zielgruppen in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik, die hier schon erkennbar werden, erfahren im zweiten Teil eine systematische Vertiefung.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 21.06.2019 - 21.06.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 22.06.2019 - 22.06.2019, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.17.2.4.2	Holtkamp, Jürgen	S		2		Fr 15:15 - 20:00, Block	231
	Holtkamp, Jürgen	S		2		Sa 10:00 - 16:00, Block	231
	Holtkamp, Jürgen	S		2		Fr 15:15 - 20:00, Block	231
	Holtkamp, Jürgen	S		2		Sa 10:00 - 16:00, Block	231

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienerziehung. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Rückfragen hierzu können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: holtkamp@medienmobile.de, www.medienmobile.de

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 07.06.2019 - 07.06.2019, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 08.06.2019 - 08.06.2019, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

B1/ B4.17.2.5.2	Gehling, Antonius	S		2		Di 16:15 - 17:45, woch	135
Literaturwerkstatt							

Das Seminar bietet vielfältige kreative Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen – und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.17.2.6.2	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Fr 14:00 - 17:00, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Sa 09:30 - 13:30, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Fr 14:00 - 17:00, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Sa 09:30 - 13:30, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Fr 14:00 - 17:00, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Sa 09:30 - 13:30, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Fr 14:00 - 17:00, Block	Werkraum
	Weiling-Bäcker, Mechthild	S		2		Sa 09:30 - 13:30, Block	Werkraum

LandArt

Mit allen Sinnen wahrnehmen.

Natur und Umwelt erfahren.

Sensibel darauf eingehen und eigene Akzente schaffen.

Das wollen wir in diesem Seminar anstreben und die Wirkung auf Geist und Körper wahrnehmen.

Anmeldung am 21.03.2019 ab 10:00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum Werkraum

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:30 - 13:30 Uhr, Raum Werkraum

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum Werkraum

Blockveranstaltung vom 18.05.2019 - 18.05.2019, 09:30 - 13:30 Uhr, Raum Werkraum

Blockveranstaltung vom 14.06.2019 - 14.06.2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum Werkraum

Blockveranstaltung vom 15.06.2019 - 15.06.2019, 09:30 - 13:30 Uhr, Raum Werkraum

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

B1/ B4.18.1.1.2	Winter, Bernward	V	2	Fr 11:45 - 13:15, woch	136
----------------------------	-------------------------	----------	----------	-------------------------------	------------

Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozial-psychologischer Themen. Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen Kognition (wie z. B. Wahrnehmen, Lernen und Gedächtnis), Emotion und Motivation aus psychologischer Sicht. Auch ausgewählte Aspekte der Sozialpsychologie werden vorkommen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 136

B4.18.1.2.2

Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxisrelevanten Themen behandelt.

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Di 14:30 - 16:00, woch 134

B4.18.2.1.2

Soziale Interaktion und Kommunikation

Da Interaktion und Kommunikation zum Ausgangspunkt der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik gehören, sollen sie in diesem Seminar aus (sozial-)psychologischer Sicht beleuchtet werden. Dazu gehören sowohl verschiedene Kommunikationsmodelle als auch Grundlagen der sozialen Interaktion wie Personenwahrnehmung und eigene Identität, aber auch Themen wie Macht und Beeinflussung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Interaktion mit sog. „Neuen Medien“ gelegt.

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 131

B4.18.2.2.2

Lernen als "Kernkompetenz" menschlichen Verhaltens

In diesem Seminar soll in die Erkenntnisse lernpsychologischer Forschung anhand alltagspraktischer Beispiele eingeführt werden. Dabei werden nicht nur die bekannten Paradigmen wie klassische und operante Konditionierung eine Rolle spielen, sondern ebenso neurowissenschaftlich fundierte Konzepte zu Wort kommen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen, wie im Alltag der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik Lernprozesse unterstützt werden können.

B1/ Winter, Bernward Ü 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 231

B4.18.2.3.2

Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung "Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte" konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.18.3.1.2	Mucksch, Norbert	S	14	2		Fr 09:00 - 17:00, Block	260
	Mucksch, Norbert	S	14	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	260
	Mucksch, Norbert	S	14	2		n.V.	

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir?

In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung vom 05.07.2019 - 05.07.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 06.07.2019 - 06.07.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

B1/ B4.18.3.2.2	Siemann, Marianne	S	14	2		Fr 09:00 - 17:00, Block	260
	Siemann, Marianne	S	14	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	260
	Siemann, Marianne	S	14	2		n.V.	

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir?

In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung vom 05.07.2019 - 05.07.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 06.07.2019 - 06.07.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.18.3.3.2	Winter, Bernward	S	16	2		Do 10:00 - 18:00, Block	142/143
	Winter, Bernward	S	16	2		Fr 09:00 - 18:00, Block	142/143
	Winter, Bernward	S	16	2		Sa 09:00 - 17:30, Block	142/143

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung vom 21.03.2019 - 21.03.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 22.03.2019 - 22.03.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 23.03.2019 - 23.03.2019, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 142/143

B1/ B4.18.3.6.2	Quarterman, Anette	S	16	2		Do 10:00 - 18:00, Block	142/143
	Quarterman, Anette	S	16	2		Fr 09:00 - 18:00, Block	142/143
	Quarterman, Anette	S	16	2		Sa 09:00 - 17:30, Block	142/143

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung vom 21.03.2019 - 21.03.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 22.03.2019 - 22.03.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 23.03.2019 - 23.03.2019, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 142/143

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Ader, Sabine S 14 2 Block

B4.18.3.4.2

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Begrenzungen“, um eigene Vorlieben, Widerstände und „typische“ Denk- und Reaktionsweisen sind zentral, um das eigene berufliche Handeln im Kontakt mit anderen selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Das Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen Stärken und Kompetenzen im Gruppenkontext und nimmt zu entwickelnde Seiten in den Blick.

Das Seminar findet am **28.06. / 29.06.** 2019 sowie **n.V.** im Raum 260 statt.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung

B1/ Keller-Kropp, Sylvia S 14 2 Block

B4.18.3.5.2

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Begrenzungen“, um eigene Vorlieben, Widerstände und „typische“ Denk- und Reaktionsweisen sind zentral, um das eigene berufliche Handeln im Kontakt mit anderen selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Das Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen Stärken und Kompetenzen im Gruppenkontext und nimmt zu entwickelnde Seiten in den Blick.

Das Seminar findet am **28.06. / 29.06.** 2019 sowie **n.V.** im Raum 260 statt.

Die Anmeldung für alle M18.3-Seminare erfolgt in diesem Semester ausnahmsweise über folgende E-Mail-Adresse: anmeldung_M18.3@katho-nrw.de. Diese Adresse ist ab Montag, 25.02.2019, 9:00 Uhr freigeschaltet. Die Anmeldung endet am Mittwoch, 06.03.2019 um 12:00 Uhr. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie in Ihrer Mail wenn möglich einen Zweit- und Drittwunsch bezogen auf die Termine an, falls Ihr Erstwunsch nicht berücksichtigt werden kann.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136
B4.19.1.1.2 Yvonne

Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Frühe Interaktion und psychische Strukturbildung

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, dabei ist die Qualität der frühen Beziehungserfahrung ein wesentlicher Faktor für die psychische Strukturbildung und spätere Fähigkeiten in der Selbstregulation, dem Denken und der sozialen Beziehungsgestaltung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt. Stichworte sind (Affektregulierung; Mentalisierung; Bindungstheorie, Kommunikation). Da frühe Erfahrungen in späteren Beziehungsgestaltungen häufig als Übertragungsphänomene reinszeniert werden, sind dies zugleich die Grundlagen für ein professionelles Arbeiten in Beziehungen.

Prüfungsrelevante Vorlesung.

B1/ Brandl, Sarah S 14 2 Fr 13:15 - 20:00, Block 136

B4.19.2.1.2 Yvonne

Brandl, Sarah S 14 2 Sa 08:00 - 20:00, Block 136

Yvonne

Sexualisierte Gewalt in rituellen Kontexten

Sexualisierte Gewalt findet in privaten wie in öffentlichen institutionellen Kontexten statt. Eine spezielle Form ist die rituelle Gewalt. Aus professioneller interdisziplinärer Sicht werden wir das Thema Rituelle Gewalt und die Folgen für die Opfer in den Blick nehmen. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster Fachstelle für Sekten und Weltanschauungsfragen statt und ist in eine internationale Fachtagung integriert. Dabei erhalten Sie Anhaltspunkte, wie Sie Rituelle Gewalt besser erkennen können. Darüber hinaus werden Opfer erlittener Rituellicher Gewalt und professionelle Helfer mit den TeilnehmerInnen Möglichkeiten des Handelns erarbeiten.

Vorbesprechung am 09.04.2019, 12:00, Raum 142/143.

Vorabendtreffen am 16.05.2019, ab 16:00 Uhr in Raum 135.

Unter Mitarbeit von Brigitte Hahn und Jutta Stegemann.

Anmeldung über Frau Brandl: y.brandl@katho-nrw.de

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 13:15 - 20:00 Uhr, Raum 136

Blockveranstaltung vom 18.05.2019 - 18.05.2019, 08:00 - 20:00 Uhr, Raum 136

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.19.2.2.2	Brandl, Sarah Yvonne Kannegießer, Anja	S	10	2		Do 14:30 - 17:45, 14tägl	231
----------------------------	---	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Entwicklungsgerechte Befragung von Kindern, Teil 1 (Gruppe 1)

Nicht wenige Kinder erleben häusliche Gewalt oder sexuelle Übergriffe. Ihre Befragung dazu stellt hohe Anforderungen an den Interviewer. Entwicklungspsychologische Aspekte sind genauso zu bedenken wie Erkenntnisse der Aussage- und Gedächtnispsychologie. Das Seminar vermittelt im ersten Teil neben theoretischem Hintergrund die Anwendung von Befragungstechniken im Gespräch mit Kindern kombiniert mit Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion.

Der zweite Teil des Seminars findet im WiSe 2019/20 statt. Hier werden die TeilnehmerInnen ihre erworbenen Kenntnisse jeweils in der Planung, Durchführung und Auswertung der videogestützten Befragung von Kindern anwenden.

Das Seminar beginnt am 11.04.2019 und findet 14-tägl. statt.

B1/ B4.19.2.3.2	Brandl, Sarah Yvonne Kannegießer, Anja	S	10	2		Do 14:30 - 17:45, 14tägl	220
----------------------------	---	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Entwicklungsgerechte Befragung von Kindern, Teil 1 (Gruppe 2)

Nicht wenige Kinder erleben häusliche Gewalt oder sexuelle Übergriffe. Ihre Befragung dazu stellt hohe Anforderungen an den Interviewer. Entwicklungspsychologische Aspekte sind genauso zu bedenken wie Erkenntnisse der Aussage- und Gedächtnispsychologie. Das Seminar vermittelt im ersten Teil neben theoretischem Hintergrund die Anwendung von Befragungstechniken im Gespräch mit Kindern kombiniert mit Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion.

Der zweite Teil des Seminars findet im WiSe 2019/20 statt. Hier werden die TeilnehmerInnen ihre erworbenen Kenntnisse jeweils in der Planung, Durchführung und Auswertung der videogestützten Befragung von Kindern anwenden.

Das Seminar beginnt am 11.04.2019 und findet 14-tägl. statt.

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1/ B4.20.2.1.2	Brandl, Sarah Yvonne Greving, Heinrich	S	45	2		Do 10:00 - 13:15, 14tägl	234
----------------------------	---	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Entwicklung unter besonderen Bedingungen - klinische Aspekte, Verläufe und Konzepte (Gruppe 1)

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Behinderung, bzw. infolge einer Behinderung. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod. In dieser Veranstaltung werden somit die Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Dies gilt ebenfalls für die Entwicklung von Menschen mit einer Behinderung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte wie Autonomie und Abhängigkeit, Ich-Funktionen) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell und zur Arbeit mit alten und dementen Menschen mit Behinderung) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Das Seminar findet ab der zweiten Leseweche (11.04.2019) 14täglich statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.20.2.5.2	Brandl, Sarah Yvonne Greving, Heinrich	S	45	2		Do 10:00 - 13:15, 14tägl	131
Entwicklung unter besonderen Bedingungen - klinische Aspekte, Verläufe und Konzepte (Gruppe 2)							
Text s. B1/B4.20.2.1.2							

B1/ B4.20.2.2.2	Brandl, Sarah Yvonne Maas, Christiane	S	20	1		Fr 13:30 - 15:00, Block	260
	Brandl, Sarah Yvonne Maas, Christiane	S	20	1		Fr 10:00 - 11:30, Block	260
	Brandl, Sarah Yvonne Maas, Christiane	S	20	1		Fr 10:00 - 11:30, Block	260
	Brandl, Sarah Yvonne Maas, Christiane	S	20	1		Mi 10:00 - 11:30, Block	231
	Brandl, Sarah Yvonne Maas, Christiane	S	20	1		Fr 08:15 - 13:15, Block	260

Kunsttherapie und Familientherapie

Sowohl die Kunsttherapie als auch die Familientherapie ist lebendig, anspruchsvoll und erfordert Flexibilität in Methoden, Materialien und Denken. Im Tun erschließt sich leicht und nachvollziehbar, dass beide Therapieformen miteinander verknüpft sehr positive Synergien freisetzen. Familienkunsttherapie ermöglicht es Familien gestalterisch und spielerisch, sich als Familie zu entdecken. Gemeinsame Kompetenzen zeigen sich und können erweitert werden. Empathie und Individualität werden sichtbar. Talente und Ressourcen, aber auch Unterschiedlichkeiten und Konfliktpotential nehmen sich Raum, bilden sich ab und können kommuniziert werden. Familienkunsttherapie kann Anregung zu neuen Perspektiven und Sichtweisen geben, den Mut zu neuen Gedanken und Entscheidungen befördern. In der Gestaltung und dem gemeinsamen Prozess gelangt die Familie vielleicht zu ganz unerwarteten Lösungen und Reflexionen.

Der Therapieansatz ist geprägt durch eine systemische Grundhaltung, die die Probleme und Erkrankungen der behandelten Kinder und Jugendlichen in deren individuellen Kontext ihres aktuellen Lebensumfeldes setzt.

Ausgehend von aktuellen klinischen Erfahrungen in der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie,-psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikum Münster wird eine Kunsttherapie vorgestellt, die auf sehr vielfältige Weise neben Einzel- und Gruppentherapie in der stationären Behandlung eben auch durch Interaktionstherapie zwischen Mutter/Kind, Vater/Kind, Geschwistern und der gesamten Familie und in der Multifamilientherapie in die Behandlung unserer Kinder und Jugendlichen eingebunden ist.

Blockveranstaltung vom 29.03.2019 - 29.03.2019, 13:30 - 15:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 08.05.2019 - 08.05.2019, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231

B4.20.2.3.2

Emergency Cases and Crisis Intervention in Social Work, Pedagogy and Psychology

The course is designed for domestic and foreign students who want to deal with emergency cases and crisis interventions in practical social work. Particularly the course is dedicated to students planning an Erasmus semester abroad, an internship or a humanitarian mission abroad. Further it is open for all students with interest in international aspects of social work. Crises and emergency cases as well as assistance and crisis intervention are presented and discussed. Practical and concrete perspectives will be taken.

Possible topics: Crisis support in acute trauma and post-traumatic stress disorders, recognition *of* and crisis intervention *in* neglect, child abuse and sexual abuse, suicide prevention, crisis help with impulsive and aggressive agitation in psychiatric disorders, self-injuring behavior, recognition of acute adolescence crises, drug crises (withdrawal symptoms, intoxication, acute relapse risk), crisis situations of people facing expulsion, emergency in street work situations, crises in school (bullying, violence etc.), emergency cases in elderly care (e.g. confusion in Alzheimer's disease), acute crises in the coping (e.g. cancer), special methodology (crisis intervention, psychoeducation, emotional interviewing, de-escalation, etc.), first aid and life support, help for helper (peer counselling, supervision etc.).

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Di 16:15 - 17:45, woch 134

B4.20.2.4.2

Einführung in Grundprinzipien der Kognitiven Verhaltenstherapie am Beispiel der Behandlung von Angststörungen

Am Beispiel der Behandlung von Angststörungen wird in Grundlagen und Anwendung der Kognitiven Verhaltenstherapie eingeführt. Ziel dabei ist einerseits ein tieferes Verständnis von Angst und Angststörungen aus verhaltenstherapeutischer Sicht. Andererseits wird dabei auch die Behandlungsmethode vorgestellt sowie die sich aus dem Behandlungsansatz ergebenden Konsequenzen für eine interdisziplinäre Arbeit im Bereich der klinischen Sozialarbeit.

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

**B1.3.2.1.6 Ader, Sabine S 2 Block
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in belasteten Lebenslagen**

Terminfestlegung in der bestehenden Gruppe (M21/3, Gruppe SoSe 18 - SoSe 19) bereits erfolgt.
Blockveranstaltung

**B1.3.2.2.6 Höppner, Grit S 2 Block
Interkulturalität und Internationale Soziale Arbeit (Auslandsgruppe)**

Präsentation der in der Praxisphase II durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WiSe 2018/19.

Termin nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.3.6 Hoff, Walburga S 2 Block

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Präsentation der Fallarbeiten/Praxisprojekte. Das Seminar ist die Fortsetzung der Praxisbegleitung aus dem WiSe 2018/19.

Termine werden im Seminar bekanntgegeben.

Blockveranstaltung

B1.3.2.4.6 Paß, Rita S 2 woch

Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Es werden Ergebnisse der Praxisphase II (eigenständige didaktische/methodische Planungen und Projekte) präsentiert.

Der genaue Termin wird in der M21-Gruppe bekannt gegeben. Die Präsentationen finden im Raum 235 statt.

B1.3.2.5.6 Tölle, Ursula S 2 Block

Präsentation "Armut und soziale Ungleichheit"

Feste Gruppe, Fortsetzung aus dem WiSe 2018/19.

Termine: 25./26./27.02. + 28.03.2019 von 9:00 bis 17:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B1.3.2.6.6	Menke, Marion	S	2	Di 09:00 - 17:00, Block	260
	Menke, Marion	S	2	Mi 09:00 - 17:00, Block	260
	Menke, Marion	S	2	Do 09:00 - 17:00, Block	260
	Menke, Marion	S	2	Fr 09:00 - 17:00, Block	260

Präsentation der Praxisprojekte; Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung

Feste Gruppe, Fortsetzung aus dem WiSe 2018/19.

Blockveranstaltung vom 19.03.2019 - 19.03.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 20.03.2019 - 20.03.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 21.03.2019 - 21.03.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 22.03.2019 - 22.03.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

B1.3.2.7.6 Nathschläger, S 2 n.V.

Johannes Interkulturalität und Diversity

Präsentation der in Praxisphase II durchgeführten Projekte. Der genaue Termin wird in der M21-Gruppe bekannt gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.8.6 **Stuckstätte, Eva** **S** **2** **Block**
Christina

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem WiSe 2018/19.

Blockveranstaltung im März 2019.

Blockveranstaltung

B1.3.2.9.6 **Brandl, Sarah** **S** **2** **n.V.**
Yvonne

Soziale Arbeit in therapeutischen, klinischen und Beratungseinrichtungen - Entwicklungsthemen und unbewusste Prozesse

Feste Gruppe, Fortsetzung aus dem WiSe 2018/19.

B1.3.2.10.6 **Klein, Katja** **S** **2** **Block**
Schulbezogene Soziale Arbeit

Feste Gruppe, Fortsetzung aus dem WiSe 2018/19.

Die Präsentationen finden am 12.03. / 14.03. / 19.03. und 21.03.2019 im Raum 234 statt (nachmittags in Absprache mit den Studierenden).

Blockveranstaltung

B1.3.2.11.6 **Schäfer, Martina** **S** **2** **n.V.**
Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem WiSe 2018/19.

Die Präsentationen finden am 28./29.03.2019 sowie 01./02.04.2019 jeweils von 9:00 - 16:00 Uhr im Raum 234 statt.

M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.4.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Böing, Ursula Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzer, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.5.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Böing, Ursula Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzner, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S		1		n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termine Frau Prof. Dr. Rita Paß: Di. 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 141

Termine Frau Prof. Dr. Marion Menke: 1 x monatlich freitags, 10:00 - 13:15 Uhr (05.04./17.05./07.06./05.07.2019), Raum 141

Termine Frau Prof. Dr. Walburga Hoff: 14tägl., freitags, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 141

Termine Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: dienstags 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 107

M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.6.2.1.2 Hoff, Walburga S 30 2 Mi 14:30 - 17:45, 14tägl 135

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit setzt neben dem Fachwissen die Kompetenz voraus, „den Fall“ in seiner spezifischen Komplexität zu verstehen. Aus diesem Grund haben sich seit den Anfängen der Sozialen Arbeit methodische Zugänge und kasuistische Modelle ausgebildet, um das Fallverstehen zu systematisieren.

In der Veranstaltung geht es darum, mit Hilfe dieser Verfahren eine wissenschaftlich geschulte Erkenntnishaltung gegenüber der Praxis einzunehmen und Fallverstehen quasi einzuüben. Zugleich werden auf diese Weise grundlegende Begriffe Sozialer Arbeit, die im Wintersemester in der Vorlesung Gegenstand der Vorlesung gewesen sind, anhand von Praxisdarstellungen veranschaulicht und reflektiert.

B1.6.2.2.2 Feldhaus, Alexander S 30 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 235

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Text s. B1.6.2.1.2

B1.6.2.3.2 Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 10:00 - 13:15, Block 134

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Text s. B1.6.2.1.2

Blockveranstaltung vom 01.04.2019 - 01.04.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.04.2019 - 15.04.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 29.04.2019 - 29.04.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 13.05.2019 - 13.05.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 27.05.2019 - 27.05.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 17.06.2019 - 17.06.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 24.06.2019 - 24.06.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 134

B1.6.2.4.2 Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Schneider, Daniela S 30 2 Mo 14:30 - 17:45, Block 134

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Text s. B1.6.2.1.2

Blockveranstaltung vom 01.04.2019 - 01.04.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.04.2019 - 15.04.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 29.04.2019 - 29.04.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 13.05.2019 - 13.05.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 27.05.2019 - 27.05.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 17.06.2019 - 17.06.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 24.06.2019 - 24.06.2019, 14:30 - 17:45 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.6.2.5.2	Ritter, Bertram	S	30	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	231
	Ritter, Bertram	S	30	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	231
	Ritter, Bertram	S	30	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	112
	Ritter, Bertram	S	30	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	112

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Text s.u. B1.6.2.1.2

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 112

B1.6.2.6.2	Franzmann, Andreas S		30	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	212
	Franzmann, Andreas S		30	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	212
	Franzmann, Andreas S		30	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	135
	Franzmann, Andreas S		30	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	135

Einführung in die Kasuistik und das Fallverstehen

Text s.u. B1.6.2.1.2

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135

Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1 und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M8.1. und SoSe 4 SWS M10.1) von der/ dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret: mit der über 8.1. getroffenen Seminarentscheidung wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt im folgenden SoSe (Einzel- Familien, Gruppen oder Gemeinwesenarbeit) getroffen. Welche/r Dozent/in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet, wird bereits im Angebot zu M 8.1. im WiSe kenntlich gemacht.

Zu den Modulen 8 und 10 gehört darüber hinaus der Besuch von zwei weiteren Veranstaltungen. Zum einen ein Seminar in Gesprächsführung (M8.2.), zum anderen ein weiteres Seminar aus dem Bereich der Konzepte professioneller Intervention und Organisation (M10.2) .

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.2.4	Mucksch, Norbert	S	14	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	14	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	14	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	14	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	235

Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung / Beratungshaltung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 29.03.2019 - 29.03.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 30.03.2019 - 30.03.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.3.4	Middendorf, Tim	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	233
	Middendorf, Tim	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	233
	Middendorf, Tim	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	233
	Middendorf, Tim	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	233

Einführung in die systemische Beratung

In der Sozialen Arbeit wird in vielen Bereichen systemisch gearbeitet. Doch was heißt „systemisch“ überhaupt und was unterscheidet „den systemischen Ansatz“ von anderen Beratungskonzepten?

In diesem Seminar erarbeiten wir theoretische Grundlagen und verschiedene Ausrichtungen der systemischen Beratung. Anwendungsorientiert werden anhand von Fallkonstruktionen, Rollenspielen, Beratungssequenzen und Eigenübungen unterschiedliche systemische Gesprächsmethoden erprobt, eingeübt und systemische Haltungen hinterfragt, z. B.:

- Mehrpersonengespräche
- Genogrammarbeit
- Arbeit mit dem Familienbrett
- Lösungsorientierte Beratung nach Steve de Shazer
- Visualisierungen
- Skalierungen
- Zirkuläres Fragen, Ausnahmefragen, Wunderfragen uvm.

Im Seminar wird eine aktive Teilnahme an den Übungssequenzen erwartet.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 233

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.4.4	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	134
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	134
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	134
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	134

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der personenzentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt.

Ergänzend werden Sie weitergehende Interventionstechniken anderer Ansätze (systemische Fragetechniken, Kommunikationsstile, Aspekte der Transaktionsanalyse) kennenlernen und in das praktische Handeln integrieren. Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Prozesssteuerungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.5.4	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135
	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135
	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135
	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135
	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135
	Willing-Kertelge, Anne	S		2		Do 16:15 - 19:30, Block	135

Einführung in die traumasensible Gesprächsführung, Teil II

Dies ist die Fortführung des Seminars aus dem WS 18/19. Es sind keine Neuanmeldungen möglich!

In diesem Semester geht es um eine Vertiefung und Fortführung der Inhalte aus dem Wintersemester. Sie erlernen weitere grundlegende Techniken traumaorientierter Arbeit und üben diese praktisch in Rollenspielen ein: Psychoedukation (Wie erkläre ich anderen „Trauma“?), Stabilisierungs- und Distanzierungsübungen, Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalen Tendenzen, Führen von Konfliktgesprächen.

Durchgängig wird es darum gehen, die eigenen und die Grenzen der Profession im Auge zu behalten, einen achtsamen Umgang mit sich und anderen zu schulen und traumasensible Gesprächsführung als eine Frage der persönlichen Haltung einzuüben.

Zusätzlich zu den genannten sechs Veranstaltungen wird es einen Termin nach Absprache geben.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 11.04.2019 - 11.04.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 25.04.2019 - 25.04.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 23.05.2019 - 23.05.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 13.06.2019 - 13.06.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 27.06.2019 - 27.06.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 04.07.2019 - 04.07.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 135

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.6.4	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	235
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	235
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	234
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	234

Einführung in die Gesprächsführung

Im Seminar werden Grundkenntnisse der personenzentrierten Gesprächsführung auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Vertieft und ergänzt werden diese durch Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage der Transaktionsanalyse, der gewaltfreien Kommunikation sowie einzelner Fragetechniken der systemischen Gesprächsführung. Die Aspekte des zu gestaltenden Gesprächsprozesses von der Vorbereitung bis zur Dokumentation werden ebenfalls in den Blick genommen.

Ergänzend erlangen Sie Einblicke in das Leiten von Besprechungen und Konferenzen.

Ziel des Seminars mit praktischen Übungen ist es, Ihnen Grundkompetenzen zur Führung von zielgerichteten und lösungsorientierten Gesprächen in beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 28.06.2019 - 28.06.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 29.06.2019 - 29.06.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

B1.8.2.7.4	Rölver, Michael	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	212
	Rölver, Michael	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	212
	Rölver, Michael	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	212
	Rölver, Michael	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	212

Soziale und kommunikative Kompetenzen für transkulturelle Soziale Arbeit

Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind zwei Professionen, die in einer Vielzahl von soziokulturellen Kontexten interagieren und dabei mit verschiedenen Normen und Werten in Kontakt sind. In einer pluralen postmodernen Gesellschaft sind diverse soziale und kommunikative Kompetenzen für die fachliche Arbeit von Bedeutung. Zentrale Vorbedingungen sind ein Bewusstsein für die eigene kulturelle Gebundenheit und eine Sensibilität für kulturelle Vielfalt. Basierend auf praktischen Erfahrungen werden Studierende ihre eigene kulturelle Identität reflektieren und relevante Aspekte für fachliche Kompetenzen herausarbeiten. Interkulturelles Lernen wird als Prozess verstanden, in dem durch Selbstreflexion praktische Fähigkeiten erworben werden können.

Im Modul 8.2 „Gesprächsführung“ werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 212

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.8.4	Faust, Mirjam	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	142/143
	Faust, Mirjam	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	142/143
	Faust, Mirjam	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	142/143
	Faust, Mirjam	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	142/143

Systemische Beratung in Aktion

Eine gute Beratung soll Menschen dabei helfen, wieder handlungsfähig zu werden und tragfähige Lösungen für ihre Probleme zu finden. Um das zu erreichen, hilft Reden allein nicht immer. Aktionsorientierte Methoden dienen dazu, etwas in Szene zu setzten. Sie zeigen zuerst das Bild, bevor die Worte kommen. Sie regen dazu an die Perspektiven zu wechseln, Unterschiede zu bilden, Ressourcen aufzuzeigen oder einfach nur mit Optionen zu spielen, die das Feld der Lösungsmöglichkeiten wieder weit machen.

Inhalte:

Theoretische Einführung in aktionsorientierte Methoden unter Berücksichtigung des Embodiment- Konzepts.

Praktische Arbeit mit folgenden Methoden:

- Systemisches Fragen expanded: Mit allen Sinnen fragen (Kindl-Beifuß)
- Ambivalenzwippe: Hilfe bei der Entscheidungsfindung (Molter/Nöcker)
- Stuhlarbeit: Beziehungen sichtbar machen (Schlipp/Schweitzer)
- Timeline: eine Methode für die Biografiearbeit (Weber)
- Das Raummodell: Visionen entwickeln (Molter/Nöcker)

Voraussetzungen:

- Lust am Ausprobieren kreativer Beratungsmethoden
- Zwei bis drei kleine eigene Probleme und/oder Fallfragen aus der Praxis.
- Neugier auf die Rolle von Emotionen in der Beratungsarbeit.
- Lust sich mit sich selbst auseinanderzusetzen.
- Kenntnis der wesentlichen Begriffe und Fragentechniken der systemischen Beratungsarbeit sind von Vorteil.

Im Modul 8.2 "Gesprächsführung" werden zusätzlich 20 Plätze eingerichtet.

Wer Interesse an einem zweiten Seminar hat, kann sich hierfür ab 18.02.2019 per Mail unter Angabe von Name/Matr.-Nr./Seminarwunsch bei Frau Nettels (m.nettels@katho-nrw.de) melden.

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 142/143

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.1.4 Hoff, Walburga S 30 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

Professionalisierung und Professionalität in der Sozialen Arbeit

Die Frage, inwieweit Soziale Arbeit eine Profession darstellt, wird innerhalb der Sozialwissenschaften unterschiedlich beantwortet. Aus der Perspektive ihrer Handlungslogik betrachtet weist Soziale Arbeit jedoch deutliche Parallelen zur Struktur der sogenannten „stolzen Professionen“ auf, so dass sie quasi als „bescheidene Profession“ erscheint.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen deshalb grundlegende Strukturkomponenten professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, zu dem das Arbeitsbündnis, die wissenschaftliche Expertise und das Fallverstehen, die Berufsethik sowie eine reflexive Haltung gegenüber der eigenen Biografie gehören. Diese werden mit Hilfe unterschiedlicher professionalisierungstheoretischer Modelle beleuchtet und diskutiert. Zudem sollen die Herausforderungen, die professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit birgt, anhand ethnografischer Fallprotokolle aus unterschiedlichen Praxisfeldern herausgearbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, die Komplexität professionellen Handelns, aber auch dessen Fallstricke sichtbar zu machen und zu reflektieren.

B1.9.1.2.4 Hoff, Walburga S 28 2 Di 16:15 - 17:45, woch 234

Tutorienkolloquium

An dieser Veranstaltung nehmen alle Studierenden teil, die im WiSe 2019/20 ein begleitendes Tutorium mit ca. 10 Studierenden alleine oder mit einer anderen Kommilitonin/einem anderen Kommilitonen zu der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“ (M6) übernehmen. Die zentralen Theorieinhalte zur Vorbereitung auf die TutorInnen-tätigkeit werden intensiv besprochen. Darüber hinaus kommen Aspekte wie „leiten und moderieren von Gruppen“ zum Tragen.

Die Tätigkeit als TutorIn wird mit einer Aufwandsentschädigung honoriert.

B1.9.1.4.4 Höppner, Grit S 35 2 Di 08:15 - 09:45, woch 235

Soziale Arbeit und ihre Praktiken

Wie wird Soziale Arbeit „gemacht“? In diesem Seminar werden wir dieser Frage nachgehen und dazu eine praxistheoretische Perspektive einnehmen. Mittels der Perspektive von Praxistheorien kann Soziale Arbeit als ein komplexes Vollzugsgeschehen verstanden werden; als ein Prozess, der sich Tag für Tag in zahlreichen Tätigkeiten realisiert, die sich wiederum zu Praktiken verdichten. Der Fokus des Seminars wird auf der Praktik der Herstellung von Professionalität und auf der Frage liegen, in welchen Praktiken Menschen zu Adressat_innen der Sozialen Arbeit werden. Ziel des Seminars ist es, mittels Textlektüre und verschiedener Medien (Videos, empirisches Material) gemeinsam jene zentralen Praktiken zu erarbeiten und zu diskutieren, die notwendig sind, um Soziale Arbeit hervorzubringen.

B1.9.1.5.4 Müller, Regine S 30 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235

Soziale Arbeit und Soziale Probleme – zur praktischen Kritik der Lebensformen

Soziale Probleme als Gegenstand Sozialer Arbeit? In kritischer Auseinandersetzung mit dieser These wird der Frage nachgegangen, welche strukturelle und gesellschaftliche Bedeutung die Soziale Arbeit gegenwärtig hat. Hierzu werden Vertreter und Vertreterinnen der neueren sozialpädagogischen Theoriebildung (H. Thiersch, H-U. Otto, M. Winkler, S. Staub-Bernasconi) in ihren Grundannahmen zu dieser Fragestellung vorgestellt und diskutiert. Ziel des Seminars ist es, mittels Textlektüre und Fallbeispielen zu einer kritischen Einordnung verschiedener Theorien Sozialer Arbeit im Hinblick auf die Bearbeitung sozialer Probleme zu gelangen. In Ergänzung möchte das Seminar die Bedeutung einer Kritik der Lebensformen und Praktiken der Lebensführung für eine Theoriebildung Sozialer Arbeit ausloten und daraufhin erweitern.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.1.4 Höppner, Grit S 35 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 235
Soziale Arbeit und Geschlecht

In diesem Seminar gehen wir den Fragen nach, wie Annahmen zu Geschlecht entstehen und sich verfestigen und welche Anforderungen daraus resultieren. Im Bereich der Sozialen Arbeit ist eine Sensibilisierung für die soziale Ungleichheitskategorie Geschlecht u.a. wichtig, um nach der Verteilung von beruflichen Positionen und Erwerbs- bzw. Care-Arbeit zu fragen, um geschlechtsspezifische Zuschreibungen zu erkennen und um strukturelle Abhängigkeiten zu reflektieren. Zudem soll die Verbindung von Geschlecht mit anderen sozialen Ungleichheitskategorien (u.a. Alter, soziale und kulturelle Herkunft) diskutiert werden. Dazu werden im Seminar verschiedene Ansätze zu Geschlecht vorgestellt und unter Einsatz verschiedener Medien praktisch erprobt.

B1.9.2.2.4 Höppner, Grit S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 135
Der Ansatz der Lebensbewältigung von Lothar Böhnisch

Individualisierung, Pluralisierung, Entgrenzung – dies sind Merkmale, die unsere postmoderne Gesellschaft kennzeichnen. Mit diesen Merkmalen sind Chancen aber auch Verpflichtungen verbunden. Damit im Zusammenhang auftretende Probleme werden meist als Ausdruck von individuellem Scheitern definiert. Demzufolge obliegt die Bewältigung dieser Probleme jedem Menschen selbst. Lothar Böhnisch sein Ansatz der „Lebensbewältigung“ ermöglicht es, diese Probleme zu erfassen, gesellschaftlich zu kontextualisieren und sie aus einer sozialpädagogischen Perspektive zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir den Ansatz der Lebensbewältigung gemeinsam erarbeiten und diskutieren, was er für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen bedeutet und welcher Auftrag daraus für die Soziale Arbeit resultiert.

B1.9.2.4.4 Rövekamp- Wattendorf, Jörg S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 131
Der prozessual-systemische Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi

Die systemische Perspektive ermöglicht ein Verständnis von Beziehungen und wechselseitigen Beeinflussungen zwischen Problembeteiligten als sogenannte Regelkreisläufe. Konkret werden alle Personen, die in ein psycho-soziales Problem verstrickt sind, in die Arbeit mit eingeschlossen. Ihre Probleme können im Sinne von Staub-Bernasconi als „Systemprobleme“ bezeichnet werden. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Analyse dieses Konzeptes vor dem Hintergrund der Jugendhilfe entlang seiner

- Zentralen Aussagen
- Erklärungs- und handlungstheoretischen Erkenntnisse
- Beschreibung der Klientenbeziehung
- Funktionsbestimmung sowie
- Aspekte der Umsetzung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.5.4 **Nathschläger,** **S** **2** **Fr 10:00 - 11:30, woch** **134**
Johannes

Wozu das Alles? Der Sinn des Lebens – eine existenzielle Theorie für die Soziale Arbeit

In den letzten drei Jahrzehnten entfalteten v.a. systemische bzw. systemtheoretische Zugänge eine atemberaubende Wirkung auf theoretische Diskurse und praktische Methoden in der Sozialen Arbeit. Je mehr sich jedoch der fachliche Blick auf Systeme und die in diesen Systemen verstrickten Individuen richtet, desto mehr scheinen Fragen aus dem Focus zu geraten, die sich direkt mit der existenziellen Verfasstheit des Einzelnen beschäftigen: Wer bin ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Wie gehe ich mit Leid, Schuld und Tod um? Habe ich einen freien Willen? Wo liegt meine Verantwortung für mein Leben?

Diese, vor allem in der existenzphilosophischen Tradition stehenden Fragen, beschäftigen – so eine zentrale These des Seminars – nicht nur Klient*innen, sondern auch professionelle Fachkräfte der Sozialen Arbeit. In der Psychologie bzw. Psychotherapie hat vor allem Viktor Emil Frankl (1905-1997) die Sinnfrage in das Zentrum seiner anthropologischen und therapeutischen Überlegungen gestellt. Im Seminar werden wir uns nicht nur mit dem Menschenbild der von Frankl entwickelten Logotherapie beschäftigen, sondern auch mit daraus hervorgegangenen Methoden, die auch in der Sozialen Arbeit – im wahrsten Sinne des Wortes – sinnvoll angewendet werden können.

B1.9.2.6.4 **Ader, Sabine** **S** **30** **2** **Mo 14:30 - 16:00, woch** **234**
Erziehung: warum und wozu? - Theoretische Positionen zum Erziehungsbegriff und ihre Relevanz für die Soziale Praxis

Tagtäglich wird erzogen. Und auch für die Soziale Arbeit ist „*Erziehung*“ ein noch immer zentraler Begriff. Was aber ist oder meint genau *Erziehung*? Muss der Mensch erzogen werden? Geht es nicht eher um „*Bildung*“? Und inwiefern ist Erziehung abhängig von der jeweiligen Zeitgeschichte und den damit verbundenen Vorstellungen? – In der (Sozial-) Pädagogik wird mehrheitlich von der „Entwicklungstatsache“ bzw. von der „Erziehungsbedürftigkeit“ des Menschen ausgegangen. Unterschiedlich beantwortet wird jedoch die Frage, was genau dies im konkreten Erziehungsprozess bedeutet: Welche (unterschiedlichen) Ziele, Normen und Werte sind damit verbunden, und welche Vorstellungen von der Gestaltung und dem „Ausgang“ dieses Prozesses?

Im Seminar werden klassische (z.B. Rousseau, Pestalozzi, Korczak oder Neill) **und aktuelle Erziehungstheorien unter Berücksichtigung relevanter sozialpädagogischer Fragestellungen und „Praxisthemen“ im Mittelpunkt stehen.** Zu zentralen Themen der Sozialen Arbeit (Erziehung) werden unterschiedliche Positionen erarbeitet, vorgestellt, verglichen und diskutiert.

Arbeitsformen: Plenum und Kleingruppen; Bereitschaft zur Textarbeit und Übernahme von Seminarbeiträgen in einer Kleingruppe.

Termine:

29.04., 06.05., 20.05. (14:30 - 17:45 Uhr), 03.06. (14:30 - 17:45 Uhr), 24.06. (14:30 - 17:45 Uhr), 01.07. (ggf. 14:30 - 17:45 Uhr), 08.07.

Das Modul wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.1.1.4 Ader, Sabine S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 234

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen und mit ihnen gemeinsam an Veränderungen zu arbeiten. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren für Verstehen und Handeln erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und durch Übungen und Fallarbeit praktisch eingeübt werden.

Feste Gruppe - Fortsetzung von M8.1 aus dem WiSe 2018/19.

B1.10.1.2.4 Höppner, Grit S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 212

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen und mit ihnen gemeinsam an Veränderungen zu arbeiten. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.

Feste Gruppe - Fortsetzung des Seminars M 8.1 aus dem WiSe 2018/2019.

B1.10.1.3.4 Tölle, Ursula S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 260

Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen (Weiterführung der Gruppe von Herrn Lambers)

Nachdem im Wintersemester (2-stündig) Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, im Mittelpunkt standen, geht es im Sommersemester um Gruppen, Teams und Organisationen. Themen im Seminar sind u.a: Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Phasen, Rollen und Normen, Leitung, Konflikte, Team als spezielle Form von Gruppe, Hierarchie in Teams, Großgruppe, Institution und Organisation.

Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung theoretischer Grundkenntnisse die Reflexion eigener Erfahrungen. Es wird mit Texten und anhand von Fällen gearbeitet.

Feste Gruppe - Fortsetzung des Seminars M 8.1 aus dem WiSe 2018/19.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.1.4.4 Rövekamp- S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 134
Wattendorf, Jörg

Arbeit mit Einzelnen und Familien

In Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 18/19 sind verschiedene Grundlagen, Ansätze und Methoden sozialarbeiterischen Erklärens und Handelns Inhalte dieser Veranstaltung. Im Seminar beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Ansätzen

- des Fallverstehen,
- der Einzelfallarbeit,
- der Evaluation, aber auch der
- Selbstsorge,

indem wir sie erarbeiten, diskutieren, kritisch reflektieren sowie praktisch erfahrbar machen.

Feste Gruppe - Fortsetzung des Seminars M8.1 aus dem WiSe 2018/19.

B1.10.1.5.4 Paß, Rita S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 135

Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine Fortsetzung des im WiSe 2018/19 angebotenen Seminars zu Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit. Während im WiSe der Schwerpunkt auf diagnostische/fallverstehende Zugänge in der Einzel- und Familienarbeit lag, widmet sich das SoSe dem methodischen Arbeiten in und mit Gruppen und Teams. Thematisch geht es dabei u.a. um die Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Ziele, Gruppenphasen, Konflikte, Rollen und Normen sowie um Leitungsverständnisse. Als spezielle Form der Gruppe wird das Team ebenfalls in den Blick genommen.

Neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen, Fallarbeit und Übungen wird eine Bereitschaft zur Reflexion eigener Gruppenerfahrungen erwartet.

Feste Gruppe - Fortsetzung des Seminars M8.1 aus dem WiSe 2018/19.

B1.10.1.6.4 Rövekamp- S 4 Fr 08:15 - 11:30, woch 234

Wattendorf, Jörg

Vertiefung Gemeinwesen und Sozialraumarbeit

Dieses Seminar schliesst an das Seminar (M8.1) mit Frau Schäfer aus dem WiSe 2018/19 an, welches den Schwerpunkt in der Gemeinwesenarbeit abbildet und sich mit den unterschiedlichen Ansätzen der Sozialraumorientierung/-arbeit auseinandersetzt.

Feste Gruppe - Fortsetzung des Seminars M8.1 aus dem WiSe 2018/19.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.2.4	Klein, Martin	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	220
	Klein, Martin	S	20	2		Sa 09:00 - 18:15, Block	220
	Klein, Martin	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	220
	Klein, Martin	S	20	2		Sa 09:00 - 18:15, Block	220

Über Geld spricht man nicht ...

Über Geld spricht man nicht... schon gar nicht in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Aber warum eigentlich nicht?

Auch hier müssen Projekte und Angebote geplant und finanziert werden. Ziel ist es, einen realistischen Eindruck z.B. bzgl. Personalkosten zu bekommen. Was kostet eigentlich eine Stelle? Wie wird diese vergütet? Was ist meine Arbeit wert?

Zudem wird es einen Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege geben.

Im Seminar werden insbesondere praxisnahe Lösungen in den Blick genommen.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

B1.10.2.3.4	Hiegemann, Ines	S	25	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	135
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Netzwerke im Kinderschutz

Netzwerkarbeit hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und ist mittlerweile in aller Munde. Was aber genau ist ein Netzwerk? Und was macht gute Zusammenarbeit von Helferinnen und Helfern unterschiedlicher Professionen in Netzwerken aus, die das gemeinsame Ziel verfolgen, Hilfeprozesse zu optimieren?

Im Seminar wird zunächst Netzwerkarbeit thematisiert und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit und Heilpädagogik ausgearbeitet. Am Beispiel des Kinderschutzes erfolgt ein konkreter Bezug zur Praxis.

Das Seminar vermittelt über das Thema erste Einblicke in die Inhalte der konsekutiven Masterstudiengänge „Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit“ und „Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik“ an unserer Abteilung. Die Dozentin, die gleichzeitig als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Masterstudiengänge an der Abteilung Münster zuständig ist, steht hier für Fragen zur Verfügung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.4.4	Menke, Marion	S	20	2		Fr 15:15 - 19:15, Block	107
	Menke, Marion	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	107
	Menke, Marion	S	20	2		Fr 15:15 - 19:15, Block	107
	Menke, Marion	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	107

Tiergestützte Pädagogik und Therapie

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Arbeit mit Tieren (insb. Hunde und Pferde) als Begleitung für pädagogische und therapeutische Prozesse. Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung mit Tieren werden diskutiert. Praktische Übungen mit einem ausgebildeten Pädagogik-/Therapiebegleithund sollen die eigenen Erfahrungen derart vertiefen, dass selbstständig Ziele und einfache Übungen entwickelt und praktisch durchgeführt werden können. Die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd wird in Theorie und Praxis erarbeitet (Exkursion in eine Einrichtung). Als Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme an dem Blockseminar von Dr. Rainer Hagencord (Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster) in Modul 16 erwünscht. Mit der Anmeldung für dieses Seminar in M 10.2 sind Sie automatisch auch für das Seminar in M 16 von Dr. Hagencord angemeldet. Sollten noch Plätze frei bleiben, werden diese in beiden Seminaren für den BA HP geöffnet.

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:15 - 19:15 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:15 - 19:15 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 107

B1.10.2.5.4	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	25	2		Fr Block
	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	25	2		Sa Block

Wald- und Umweltpädagogik

Absicht dieses Seminars ist es, zentrale Ansätze der Waldpädagogik kennen- und erleben zu lernen. Deshalb informieren sich die Studierenden zunächst in einer Einführung über das Handlungsfeld Waldpädagogik, dessen theoretischen Zugänge und über Berufsaussichten und Ausbildungsinhalte zur Waldpädagogin. Danach ist das Betreten des Waldes elementarer Bestandteil der Blockveranstaltung. Wir schaffen im Wald als naturnahen Lebensraum einen authentischen Lernort, um Erfahrungen in der Gruppe in der Natur zu sammeln und zu reflektieren. Es soll uns darum gehen, herauszufinden, mittels welcher Konzepte der Wald als Sinnesfeld nutzbar zu machen ist, um unseren AdressatInnen Lebens- und Lernbedingungen zwischen Spielen, Bildung und Arbeit zu ermöglichen. Die Studierenden machen sich mit dem Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vertraut. Das Konzept der Gestaltungskompetenz findet Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung, die Veränderungen des Klimas und den sozialen Spannungen im eigenen Lebensumfeld.

Waldwochenende am 07./08.06.2019

Theorieblock nach Vereinbarung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.6.4 **Aßmann, Theresa** **S** **10** **2** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **220**
"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" - Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderung

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderung haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

B1.10.2.7.4 **Keiser, Hildegard** **S** **12** **2** **Sa 09:00 - 18:00, Block** **235**
 Keiser, Hildegard **S** **12** **2** **Sa 09:00 - 18:00, Block** **235**

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren Sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht genießen.

Der letzte Teil des Seminars findet im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt, der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

Blockveranstaltung vom 01.06.2019 - 01.06.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 08.06.2019 - 08.06.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.6	Wachau, Heidi	S	20	2		Fr 15:00 - 18:30, Block	235
	Wachau, Heidi	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	235
	Wachau, Heidi	S	20	2		Fr 15:00 - 18:30, Block	235
	Wachau, Heidi	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	235

Wer Gewalt sät ... Wege der Konfliktlösung

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße – Gewalt begegnet uns immer wieder.

In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinander zu setzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen, der mobilen Jugendarbeit, des Täter-Opfer-Ausgleiches sowie der Schutzauftrag des Jugendamtes vorgestellt und diskutiert. Dieses Seminar möchte vor allem aber dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennenzulernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Vorbesprechung am 05.04.2019, 15:00 Uhr, Raum 235.

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

B1.11.2.6	Hoff, Walburga	S	20	2		Mi 14:30 - 17:45, 14tägl	135
------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Forschungs- und Fallwerkstatt
Die Forschungs- und Fallwerkstatt stellt einen Raum bereit, in dem empirisch-erhobene Daten mit Hilfe von Verfahren der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Interviews und biografischen Erzählungen als auch um die Analyse ethnografischer Beobachtungen der Praxis Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Das Seminar bietet zum einen die Möglichkeit, (selbst-) erhobenes Datenmaterial in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Ergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. Von daher dient die Forschungs- und Fallwerkstatt dazu, Studierende bei der Anfertigung empirisch angelegter BA- oder MA-Arbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis auf der Grundlage rekonstruktiver Methoden anhand von Fallmaterialien (Akten, Fallprotokolle) aus der Praxis einzuüben.

B1.11.3.6	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	25	2		Di 08:15 - 09:45, woch	142/143
------------------	---------------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	----------------

Professionalisierung in der Sozialen Arbeit

Der Begriff Professionalisierung beschreibt in der Sozialen Arbeit den Fortschritt unserer eigenständigen Identitätsbildung als SozialarbeiterInnen in der aktuellen Gesellschaft. Durch das akademische Studium und die berufliche Praxis werden Wissen, Handlungskompetenz, Habitus und Identität internalisiert. Von besonderer Bedeutung sind hier die Erlangung wissenschaftlichen Wissens sowie von Bildung. In diesem Seminar soll der Frage nachgespürt werden, wie, mit Blick auf unterschiedliche Handlungsfelder, sich diese zyklische Aufeinanderbezogenheit von Theorie und Praxis vollzieht.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.4.6	Stahr, Barbara	S	16	2		Sa 09:00 - 16:15, Block	134
	Stahr, Barbara	S	16	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	134
	Stahr, Barbara	S	16	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	134
	Stahr, Barbara	S	16	2		Fr 15:00 - 18:30, Block	134

Kinder in Pflegefamilien

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7 Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten? Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Vorbesprechung am 04.04.2019, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 134.

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 16:15 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 01.06.2019 - 01.06.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 05.07.2019 - 05.07.2019, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

B1.11.5.6	Kannegießer, Anja	S	20	2		Mi 13:30 - 14:30, Block	134
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	134
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Sa 08:15 - 18:30, Block	134
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	134
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Sa 08:15 - 18:30, Block	134

Psychosoziale Prozessbegleitung

Strafverfahren sind komplex. Psychosoziale Prozessbegleiterinnen und -begleiter helfen Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Opferzeugen von sexueller oder häuslicher Gewalt dieses zu bewältigen. Sie unterstützen die Betroffenen vor, während und nach der Hauptverhandlung und klären sie sachgerecht über Rechte und prozessuale Abläufe auf. Das Seminar bietet Einblicke in dieses noch recht neue Tätigkeitsfeld für die soziale Arbeit.

Im ersten Termin erfolgt die Vorbesprechung und Planung des Seminars.

Blockveranstaltung vom 08.05.2019 - 08.05.2019, 13:30 - 14:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 07.06.2019 - 07.06.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 08.06.2019 - 08.06.2019, 08:15 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 14.06.2019 - 14.06.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.06.2019 - 15.06.2019, 08:15 - 18:30 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.6.6	Kannegießer, Anja	S	20	2		Mi 13:30 - 14:30, Block	231
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	231
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Sa 08:15 - 18:30, Block	231
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Fr 15:15 - 19:30, Block	231
	Kannegießer, Anja	S	20	2		Sa 08:15 - 18:30, Block	231

Gutachterliche Stellungnahmen und Gutachten

Gutachterliche Stellungnahmen und Gutachten spielen im Rechtswesen eine zentrale Rolle. Im Jugendamt, im Strafvollzug oder bei der Jugendgerichtshilfe gehört es zur Aufgabe (sozial-/heil-)pädagogischer Fachkräfte, fachlich fundierte Stellungnahmen in Gerichtsverfahren einzubringen und Gutachten anderer kritisch zu würdigen. Anhand von Praxisfällen werden die fachlichen Anforderungen erarbeitet und das Verfassen schriftlicher Stellungnahmen geübt.

Block:

Blockveranstaltung vom 10.04.2019 - 10.04.2019, 13:30 - 14:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 08:15 - 18:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 08:15 - 18:30 Uhr, Raum 231

B1.11.7.6	Menke, Marion	S	25	2		Do 11:45 - 13:15, woch	107
------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Gesundheitswesen, Pflege und Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Einblick in Aufgaben der Sozialen Arbeit in altenhilfe- und gesundheits- bzw. pflegebezogenen Handlungsfeldern. Bedeutsam sind z.B. die interprofessionelle Kooperation sowie die Bereiche Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Netzwerkarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, offene und kommunale Arbeit mit älteren Menschen sowie ambulante und stationäre Pflegeangebote. In dem Seminar wird außerdem auf theoretische und praxisnahe Grundlagen der Gerontologie und Pflege fokussiert.

B1.11.8.6	Wernberger, Angela	S	25	2		Di 10:00 - 11:30, woch	212
------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Perspektive Forschung und Wissenschaft

Wie „funktioniert“ quantitative Forschung? Was muss ich bei der Konstruktion eines Fragebogens berücksichtigen? Und wie werte ich die gewonnenen Daten statistisch aus? Woran erkennt man „gute“ Sozialforschung und wie liest bzw. interpretiert man Statistiken?

Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Anhand einer kleinen gemeinsamen Forschungsarbeit werden Grundlagen quantitativer Erhebungsmethoden ebenso vermittelt, wie Grundkenntnisse statistischer Auswertung.

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die Lust auf und Neugierde am Forschen haben, eine quantitative Abschlussarbeit planen oder gerade umsetzen, bzw. sich auf einen weiterführenden Masterstudiengang vorbereiten wollen. Und an all jene, die in der Lage sein wollen, in ihrer späteren beruflichen Praxis kleinere Forschungsarbeiten (z. B. zur NutzerInnenzufriedenheit) durchzuführen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.9.6 **Stuckstätte, Eva** **S** **25** **2** **Block**
Christina

"Den Ernstfall proben" - Vorbereitung auf den Übergang in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, sich durch die Methode des Szenario-basierten Lernens (SBL) in komplexe Handlungszusammenhänge der Praxis einzudenken. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten.

Durch die Arbeit an komplexen Handlungssituationen, die einen reflektierten Umgang mit typischen Anforderungen und Handlungsparadoxien der Sozialen Arbeit erfordert, sollen die Studierenden in unterschiedlichen Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen etc.) die Entwicklung angemessener Handlungsstrategien einüben. Rollen- und Systemkompetenzen sowie auch strategische Handlungskompetenzen sollen erweitert werden. Themen der Szenarien sind u.a.: Gestaltung des ersten Arbeitstages, Umgang mit Konfliktsituationen in (Wohn-)Gruppenkontexten sowie die Gestaltung herausfordernder Situationen im Kontext der Sozialpädagogischen Familienhilfe.

(4. Semester und Studierende der Heilpädagogik sind herzlich willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind).

Die Prüfung besteht in diesem Seminar aus einem 20 min. Impulsvortrag und einer kurzen schriftl. Zusammenfassung. Wer sich in diesem Seminar prüfen lassen möchte, kann mich bereits in den Semesterferien zur Themenab-sprache kontaktieren.

Vorbesprechung und Vergabe der Prüfungsthemen: 22.03.2019, 13:00 Uhr, Raum 234.

Die Blöcke finden statt am:

12.04.2019 Beginn 15:15 Uhr

13.04.2019 ganztägig

26.04.2019 Beginn 15:15 Uhr

27.04.2019 ganztägig

Nachbesprechung nach Vereinbarung

Blockveranstaltung

B1.11.10.6 **Hasenjürgen, Brigitte S** **15** **2** **Block**
Professionelles Selbstverständnis - im Ost-West-Vergleich (Sachsen und Münster)

Weil die Premiere dieses Seminar im SoSe 2018 so gut geklappt hat, versuchen wir einen zweiten Austausch mit der Hochschule Mittweida in Sachsen. In dem Seminar geht es um die Fragen, wie sich das professionelle Selbstverständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit entwickelt und was Professionalität – insbesondere im Kontext der Migrationsgesellschaft Deutschland – ausmacht. Ausgehend von den Interessen der Studierenden sollen zu Beginn des Projekts Frage- und Aufgabenstellungen gemeinsam entwickelt werden. Wir diskutieren zum einen den Forschungsstand und zum anderen tauschen wir uns mit Studierenden des Seminars in Sachsen (Dozentinnen: Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Martina Lück, MA Soziale Arbeit) aus. Zwei Exkursionen sind geplant: Wir fahren im Mai nach Sachsen und empfangen den Besuch aus Sachsen im Juni. Bei den Austauschen werden wir entlang verschiedener Paradigmen – wie (Rassismus-) Kritische Soziale Arbeit, Menschenrechtsprofession, Dienstleistungsparadigma u. a. – diskutieren und Praxiseinrichtungen besuchen. Die Inhalte können, wenn gewünscht, auch geprüft werden. Die erste Sitzung ist am 2.4.2018, 13:00 Uhr; dann werden alle weiteren Treffen gemeinsam geplant.

WICHTIG: Interessent*innen schreiben bitte der Dozentin und erhalten dann weitere Informationen.

Erstes Treffen am 02.04.2019, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.11.6 **Neuhäuser, Alice** **S** **25** **2** **Do 16:15 - 17:45, woch** **234**

Politische Kommunikation für soziale Berufe

Studierende der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik werden im späteren beruflichen Alltag immer wieder mit Politikerinnen und Politikern verhandeln müssen, um z.B. für die Aufrechterhaltung sozialer Einrichtungen, sozialer Dienstleistungen etc. zu werben. Da davon ausgegangen werden muss, dass sich der Verteilungsspielraum der öffentlichen Haushalte in den nächsten Jahren reduzieren wird, soll dieses Seminar dazu beitragen, angehenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die für erfolgreiche politische Verhandlungen nötigen kommunikativen Fähigkeiten zu vermitteln.

B1.11.12.6 **Klein, Martin** **S** **2** **Fr 15:15 - 19:30, Block** **220**
Klein, Martin **S** **2** **Sa 09:00 - 18:15, Block** **220**
Klein, Martin **S** **2** **Fr 15:15 - 19:30, Block** **220**
Klein, Martin **S** **2** **Sa 09:00 - 18:15, Block** **220**

Über Geld spricht man nicht ...

Über Geld spricht man nicht... schon gar nicht in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Aber warum eigentlich nicht?

Auch hier müssen Projekte und Angebote geplant und finanziert werden. Ziel ist es, einen realistischen Eindruck z.B. bzgl. Personalkosten zu bekommen. Was kostet eigentlich eine Stelle? Wie wird diese vergütet? Was ist meine Arbeit wert?

Zudem wird es einen Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege geben.

Im Seminar werden insbesondere praxisnahe Lösungen in den Blick genommen.

Die Anmeldung zu diesem Seminar läuft über die Veranstaltung B1.10.2.2.4.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

B1.11.13.6 **Müller, Regine** **S** **25** **2** **Di 14:30 - 16:00, woch** **231**

Gelebte Reflexivität? Professionalität im Umgang mit Kinderarmut

Kritische Reflexivität wird als Kernelement sozialpädagogischer Professionalität beschrieben. Was bedeutet es für die Praxis? Wie gehen beispielsweise Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit Themen wie Armut oder sozialer Ungleichheit um? Das Seminar möchte diese Fragen auf Basis empirischen Datenmaterials herausarbeiten. Hierzu liegen Gruppendiskussionen und Einzelinterviews vor. Nach einer Einführung in den Ansatz der reflexiven Sozialpädagogik (Dewe/Otto) wird versucht, entlang des Datenmaterials Elemente reflexiver Professionalität praxeologisch zu rekonstruieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.14.6 Rölver, Michael S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 112
Ermessen in der Sozialen Arbeit: Professional discretion and Social Work

In einer global vernetzten Welt sind transkulturelle Erfahrungen Teil der Lebenswelt, sowohl im Alltag als auch in den Wissenschaften. Eine zentrale Rolle kommt dabei der englischen Sprache zu. Das Seminar versteht sich daher als Forum des Austausches und des Ausprobierens. Vermittelt wird, neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, auch der Umgang mit der englischen Sprache in Forschung und Praxis. Studierende aller Sprachniveaus sind eingeladen, ihre Fähigkeiten im Seminar weiterzuentwickeln. Zentrale Texte des Seminars sind in Englisch verfasst. Die gemeinsame Diskussion erfolgt auf Englisch und auf Deutsch. Es gibt jederzeit die Möglichkeit für Rückfragen und ein persönliches Feedback.

Description: Decision making is a basic process in social work and inclusive education. Professionals decide how to approach their clients and how a specific case is treated. Social workers have a significant freedom in performing their work. This freedom can be discussed in terms of professional discretion (dt. Ermessen). Social legislation and professional knowledge are important points of reference. Michael Lipsky has described social workers among other professionals as street-level bureaucrats carrying out social policy at the frontline. The Seminar will discuss in how far discretion is necessary for social work and how its use effects practice.

B1.11.15.6 Rohleder, Christiane S 25 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 233
Alter(n) mit lebenslanger Behinderung - Teilhabechancen, kritische Lebensereignisse und soziale Netzwerke

Auch Menschen mit einer lebenslangen Behinderung erreichen zunehmend ein höheres Lebensalter. Ihre Zahl wie ihr Anteil in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Fragen eines sinnvollen und gesunden Alters stellen sich dabei nicht erst im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf den Ruhestand. Wie bei allen Menschen sollten die Weichen für active aging bereits im mittleren Erwachsenenalter gestellt werden. Dabei geht es um Fragen des Aufbaus, der Pflege und der Aufrechterhaltung sozialer Netzwerke sowie um Möglichkeiten der sozialen Teilhabe im lokalen Gemeinwesen, z.B. in Form von freiwilligem Engagement. Darüber hinaus stehen ambulante wie stationäre Wohneinrichtungen u.a. vor Aufgaben, wie der Sicherstellung von aging in place, dem Umgang mit Alterserkrankungen und der Gestaltung der letzten Lebensphase. Bei allen diesen Themen geht es in der Veranstaltung immer um ein Ausloten der Möglichkeiten sinnvoller Vernetzung von Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe.

Die Anmeldung erfolgt über das Seminar M8.4.4.1.2.

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

B1.21.1.4 Ader, Sabine S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in belasteten Lebenslagen

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20.

B1.21.2.4 Rövekamp-Wattendorf, Jörg S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 260
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Sozialarbeit (Jugendberufshilfe)

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.3.4	Hoff, Walburga	S	2			Mi 08:15 - 09:45, woch	234
Kinder- und Jugendhilfe, Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in besonderen Lebenslagen							
B1.21.4.4.	Kannegießer, Anja	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	142/143
Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz							
Es finden erste theoretische und praktische Auseinandersetzungen über das Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit im Kontext der Justiz statt. Konzepte, Methoden werden vorgestellt und diskutiert. Auf Wunsch sind auch Exkursionen möglich. Das 5. Fachsemester schließt an diesem vorbereitendem Seminar auf die Praxis an.							
B1.21.5.4	Menke, Marion	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	107
Vorbereitung der Praxisphase im WiSe für die Soziale Arbeit in Gesundheitseinrichtungen							
Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20. Feste Gruppe.							
B1.21.6.4	Wernberger, Angela	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	212
Internationalität/Interkulturalität (Auslandsgruppe)							
Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20. (Feste Gruppe, die ihr Praxissemester im Ausland absolviert.)							
B1.21.7.4	Stuckstätte, Eva Christina	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	135
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen							
B1.21.8.4	Rohleder, Christiane	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	235
Soziale Arbeit mit behinderten und/oder älteren Menschen sowie Menschen in der letzten Lebensphase							
B1.21.9.4	Höppner, Grit	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	107
Soziale Arbeit in geschlechterspezifischen Handlungsfeldern							
Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20. Feste Gruppe.							
B1.21.10.4	Nathschläger, Johannes	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	220
Flucht, Migration und Interkulturalität							
Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Praxisphase II im Wintersemester 2019/20.							
B1.21.11.4	Paß, Rita	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	234
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung							
Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2019/20. Feste Gruppe.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.12.4	Brandl, Sarah Yvonne	S	2			Do 10:00 - 13:15, 14tägl	234
-------------------	---------------------------------	----------	----------	--	--	---------------------------------	------------

Soziale Arbeit in psychologischen/psychiatrischen Kontexten
Vorbereitung auf die Praxisphase II im WiSe 2019/20.

B1.21.13.4	Klein, Katja	S	2			Di 14:30 - 16:00, woch	212
-------------------	---------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Schulsozialarbeit

Vorbereitung auf die Praxisphase II im WiSe 2019/20.

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

B4.4.1.4	Greving, Heinrich	VS	70	2		Mo 10:00 - 11:30, woch	131
-----------------	--------------------------	-----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Heilpädagogische Organisationen I

Die Vernetzung bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Grundlegende Aussagen zur Interaktionsforschung werden somit mit organisatorischen Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden Wintersemester erfolgen kann.

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.5.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Böing, Ursula Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzer, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termine Frau Prof. Dr. Marion Menke: 1 x monatlich freitags, 10:00 - 13:15 Uhr (05.04./17.05./07.06./05.07.2019), Raum 141

Patrick Werth: wöchentlich donnerstags 10:00 - 11:30, Raum 112

Katzer/Dieckmann: am 03.04. / 10.04. / 17.04. / 24.04. / 08.05. / 22.05. / 29.05. sowie 12.06. jeweils von 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 109

M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik

B4.6.1.1.4	Böing, Ursula	V	2	Mo 14:30 - 16:00, woch	136
-------------------	----------------------	----------	----------	-------------------------------	------------

Heilpädagogisches Handeln: Basistheorien und Systematik

Die Veranstaltung stellt auf der Grundlage der gängigsten Basistheorien heilpädagogischen Handelns Lern-, Entwicklungs- und Unterstützungskonzepte vor und bezieht diese auf relevante heilpädagogische Handlungsfelder. Dabei werden auch Fragen der institutionellen Verortung, der Finanzierungssystematik und der individuellen Hilfe- und Teilhabeplanung in den entsprechenden Praxisfeldern diskutiert und an konkreten Beispielen erprobt. Die Veranstaltung bereitet so auch auf die Fallbegleitung in der Praxisphase vor.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.6.2.1.1.4 Aßmann, Theresa S 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 220
"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" - Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderung

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderung haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

B4.6.2.2.1.4 Laumann, Monika S 30 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 231
Familie und soziale Netzwerke

Die Arbeit mit Familien und deren Netzwerke sind in vielen heilpädagogischen Handlungsfeldern von großer Wichtigkeit. In diesem Seminar soll u.a. die Bedeutung von Familie(nstrukturen), Geschwistern und sozialen Netzwerken erarbeitet werden. Der Fokus liegt hierbei auf Familien mit einem Mitglied mit Behinderung. Des Weiteren sollen Methoden und Instrumente (z.B. Eco Map, Netzwerkkarte, ...) für die Arbeit mit Familien diskutiert und praktisch erprobt werden.

B4.6.2.4.1.4 Böing, Ursula S 30 2 Di 14:30 - 17:45, woch 142/143
Assistenzmodelle in der Heilpädagogik

In diesem Seminar wird die Frage im Fokus stehen, welche Relevanz Assistenzmodelle im Rahmen einer person- und sozialraumorientierten Heilpädagogik haben. Dazu erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung und die aktuellen Ausgestaltungsmöglichkeiten von Assistenzmodellen in der Heilpädagogik und diskutieren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, Chancen und Grenzen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich bis einschl. 21.05.2019 statt. Das erste Treffen am 02.04.2019 findet von 16:15 - 17:45 Uhr statt.

M7 Methoden in der Heilpädagogik

B4.7.1.1.2.4	Simanski, Natascha	Ü	14	2	Fr 15:00 - 19:30, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2	Sa 09:00 - 16:00, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2	Fr 15:00 - 19:30, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2	Sa 09:00 - 16:00, Block	112

Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-)pädagogischen Praxis

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 112

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.7.1.1.3.4	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220
	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220
	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220
	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220
	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220
	Schroer, Barbara	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	220

Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v.Oy/Sagi)

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörung oder Behinderung, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

Beginn: 2. Sem.-Hälfte

28.05. / 04.06. / 11.06. / 18.06. / 25.06. / 02.07.2019

B4.7.1.3.1.4	Schmidt, Katharina	S	20	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	260
	Schmidt, Katharina	S	20	2		Sa 10:00 - 19:00, Block	
	Schmidt, Katharina	S	20	2		Sa 10:00 - 19:00, Block	234

Spielend leicht - Grundlagen der Psychomotorik

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Eine wesentliche Voraussetzung für ein gelungenes psychomotorisches Setting ist die Beziehung zwischen Kind/Jugendlichem und Psychomotorischer Fachkraft. Ein sicherer Raum, ansprechendes Material, sowie die Auseinandersetzung mit anderen sind die Grundlagen einer ganzheitlichen Förderung. In diesem Seminar erleben Sie Psychomotorik ganz praxisnah! Selbsterfahrung durch Spiele, Bewegungsanlässe und die Erprobung von Alltagsmaterialien gehören dazu. Theoretisches Hintergrundwissen rundet die Einheiten ab.

Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe- Zentrums in Dortmund stattfinden (27.04.2019). Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832- 0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung. Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Getränke mit. Für die Nutzung der außergewöhnlichen Räume in Dortmund wird vor Ort eine Pauschale von 8,00 Euro pro Person erhoben.

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 10:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 10:00 - 19:00 Uhr, Raum 234

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.7.1.4 Böing, Ursula S 30 2 Mi 14:30 - 17:45, woch 260

Heilpädagogische Begleitung von Erwachsenen mit Behinderung

Heilpädagogische Begleitung von Erwachsenen mit Behinderung versteht sich als person- und lebenslagenorientierte Unterstützung, um Selbstbestimmung und Teilhabe zu ermöglichen. In diesem Seminar lernen Sie aktuelle Leitprämissen, Zielperspektiven und methodische Umsetzungsmöglichkeiten der heilpädagogischen Arbeit mit erwachsenen Menschen mit Behinderung kennen und reflektieren diese in ausgewählten Handlungsfeldern. Ein Schwerpunkt bildet die Methode der Persönlichen Zukunftsplanung in ihrer Relevanz für eine teilhabeorientierte Erwachsenenbildung.

Beginn: 05.06.2019

B4.7.1.9.1.4 Luthe, Hiltrud S 20 2 Mi 14:30 - 18:15, woch 260

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und traumatisierenden Lebenserfahrungen

Menschen mit einer geistigen Behinderung machen in ihrem Leben häufig Erfahrungen, die traumatisierend auf sie wirken. Dies hat zum einen mit ihren eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zu tun, die eine Verarbeitung von einschneidenden Erlebnissen erschweren; zum anderen können sich auch viele Bedingungen im jeweiligen Lebensumfeld ausgrenzend und traumatisierend auswirken. In diesem Seminar geht es darum, einen verstehensorientierten Zugang zu traumatisierten Menschen mit einer geistigen Behinderung zu bekommen. Es werden mögliche Risikofaktoren dargestellt; ebenso wird der Frage nachgegangen, wie sich traumatisierende Erfahrungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung auf der Verhaltensebene ausdrücken. Nicht zuletzt werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie auch Grenzen der Begleitung im pädagogischen Alltag.

Beginn: 03.04.2019 (- 29.05.2019)

B4.7.1.11.1.4 Hiegemann, Ines S 10 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135

Netzwerke im Kinderschutz

Netzwerkarbeit hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und ist mittlerweile in aller Munde. Was aber genau ist ein Netzwerk? Und was macht gute Zusammenarbeit von Helferinnen und Helfern unterschiedlicher Professionen in Netzwerken aus, die das gemeinsame Ziel verfolgen, Hilfeprozesse zu optimieren?

Im Seminar wird zunächst Netzwerkarbeit thematisiert und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit und Heilpädagogik ausgearbeitet. Am Beispiel des Kinderschutzes erfolgt ein konkreter Bezug zur Praxis.

Das Seminar vermittelt über das Thema erste Einblicke in die Inhalte der konsekutiven Masterstudiengänge „Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit“ und „Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik“ an unserer Abteilung. Die Dozentin, die gleichzeitig als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Masterstudiengänge an der Abteilung Münster zuständig ist, steht hier für Fragen zur Verfügung.

M8 Heilpädagogische Diagnostik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.1.1.4 Dieckmann, Friedrich S 46 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 260

Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe A

Das Seminar baut auf die Vorlesung im WiSe auf und bereitet Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Psychometrie kennen und stellen sich gegenseitig wichtige psychodiagnostische Tests, Verhaltensinventare und Verfahren zur Ermittlung individueller Unterstützungsbedarfe vor.

B4.8.1.2.4 Dieckmann, Friedrich S 46 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235

Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe B

Text s.u. B4.8.1.1.4

B4.8.1.3.4 Palmowski, Rebekka Ü 30 2 Do 08:15 - 11:30, woch 235

Schroer, Barbara

Heilpädagogische Diagnostik in der Praxis

Praxisorientierte Übung zur Veranstaltung: Einführung in die Diagnostik (Prof. Dr. F. Dieckmann)

In der ersten Seminareinheit findet eine allgemeine praktische Einführung und Auseinandersetzung mit der Anwendung diagnostischer Verfahren statt.

Dann folgen drei Termine (Frau Schroer), die thematisch auf den Kleinkindbereich der frühen Hilfen ausgerichtet sind, die Personengruppe der Kinder und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in den Blick nehmen und neben den allgemeinen entwicklungsdiagnostischen Verfahren Inventare besprochen und die Möglichkeiten der motorischen Befunderhebung aufgezeigt werden.

In den abschließenden drei Terminen (Frau Palmowski) werden für den Vor- und Grundschulbereich die Intelligenzdiagnostik, die emotionale Befunderhebung und die diagnostischen Verfahren im Kontext einer Autismus-Spektrum-Störung vertieft.

Beginn: 04.04.2019 (- 16.05.2019)

B4.8.3.1.4 Böing, Ursula S 40 2 Di 10:00 - 11:30, woch 135

Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase, Gruppe 1

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder gruppenbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden.

Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Blockveranstaltung: 26./27.02.2019, 9:00 - 16:00 Uhr, Raum 131

B4.8.3.2.4 Böing, Ursula S 40 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase, Gruppe 2

Text s. B4.8.3.1.4

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

B4.9.2.1.1.2	Ortland, Barbara	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	135
	Ortland, Barbara	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135
	Ortland, Barbara	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	135
	Ortland, Barbara	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135

Kooperative Beratung

Beratung gehört in zunehmendem Maße zum pädagogischen Alltag. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und Ratsuchender/m mit dem Ziel, Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar sollen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung erlernen und praktisch in Gruppen erproben. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Probleme ist unabdingbar.

Vorbesprechung am 03.04.2019, 13:30 - 14:30 Uhr, Raum 135.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

B4.9.2.2.1.2	Greving, Heinrich	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	135
	Greving, Heinrich	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135
	Greving, Heinrich	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	135
	Greving, Heinrich	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135

Systemische Beratung und Teamarbeit

Nach einer kurzen interdisziplinären Einführung in die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Kommunikation (aus psychologischer, soziologischer und biologisch-neuronaler Basis) wird recht ausführlich auf das Zuhören im Kontext der Gesprächsführung eingegangen. Im Anschluss wird recht ausführlich, und aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive, auf die Funktion und den bewussten Einsatz und Nutzen des Sprechens eingegangen. Im nächsten Schritt werden diese ersten zwei Komplexe dann zusammengeführt und auf den Bereich der konkreten Gesprächsführung, Beratung und Teamarbeit übertragen. In dieser Veranstaltung werden somit die Themenfelder der Gesprächsführung, der Beratung und der Teamarbeit auf dem Hintergrund der Systemtheorie erläutert und konkretisiert.

Seminarzeiten freitags: 15:00 - 19:00 Uhr

Seminarzeiten samstags: 9:00 - 18:00 Uhr

Weitere Informationen n.V.

Blockveranstaltung vom 12.04.2019 - 12.04.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 13.04.2019 - 13.04.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 26.04.2019 - 26.04.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 27.04.2019 - 27.04.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.9.2.3.1.2	Winter, Bernward	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	233
	Winter, Bernward	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	233
	Winter, Bernward	S	16	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	233
	Winter, Bernward	S	16	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	233

Klientenzentrierte Gesprächsführung

Dieses Seminar versteht sich als eine Vertiefung der Theorie und vor allem der Praxis der klientenzentrierten Gesprächsführung, die auf Carl R. Rogers und andere Vertreter der humanistischen Psychologie zurückgeht. Neben der Auseinandersetzung mit der diesem Ansatz zugrunde liegenden Haltung sollen vor allem konkrete Techniken der Gesprächsführung vermittelt und geübt werden.

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und beinhaltet auch Selbstreflexionsanteile. Die Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit und zum offenen Umgang untereinander ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Seminarerfolg, da wesentliche Aspekte in Rollenspielen eingeübt werden.

Seminarzeiten freitags: 15:00 - 19:00 Uhr

Seminarzeiten samstags: 9:00 - 18:00 Uhr

Weitere Informationen n.V.

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 18.05.2019 - 18.05.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 14.06.2019 - 14.06.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 15.06.2019 - 15.06.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 233

B4.9.2.3.2.2	Roemer, Anna Lena	S	16	2		Mo 10:00 - 11:30, woch	235
---------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Peer Beratung

Das Seminar stellt Peer Beratung, Beratung auf Augenhöhe von Menschen mit Beeinträchtigung für Menschen mit Beeinträchtigung in den Mittelpunkt. Es wird betrachtet welche Formen von Peer Beratung sich in den letzten Jahren etabliert haben. Welche Konzepte liegen Peer Beratung zu Grunde und welche Professionalisierungstendenzen gibt es?

Die Studierenden lernen kennen, wie Beratung im Tandem (Peer-BeraterIn/ Fachkraft) und Beratungs-Assistenz funktionieren kann.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.10.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Böing, Ursula Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzer, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S				n.V.	
Theorie- u. forschungsbezogene Vertiefung der B.A.-Thesis							

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.1.6 Greving, Heinrich S 35 2 Di 10:00 - 11:30, woch 134
Lebenslauforientierte Heilpädagogik

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.2.1.6 **Werth, Patrick** **S** **20** **2** **Mi 11:45 - 13:15, woch** **220**

Teilhabeorientierte Netzwerke in der Pflegekinderhilfe

Pflegekinder mit Behinderungen sind häufig in komplexe Strukturen (sozial-dienstlich und auch biografisch) eingebunden. Aktuelle Studien belegen in diesem Zusammenhang die große Bedeutung von sozialen und professionellen Netzwerken, für gelingende Teilhabe und den positiven Verlauf eines Pflegeverhältnisses. In diesem Seminar werden Sie sich aus Perspektive der Netzwerktheorien und der Forschung mit Möglichkeiten zur Steigerung der sozialen Teilhabe und der biografischen Integration von Pflegekindern aus heilpädagogischer Sicht beschäftigen.

B4.11.2.2.6 **Menke, Marion** **S** **25** **2** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **260**

Gesundheitsförderung und Prävention über die Lebensspanne

Gesundheitsförderung und Prävention sind bedeutende Themenfelder in der heilpädagogischen Praxis. Das Seminar bietet eine Einführung in gesundheitsfördernde und präventionsbezogene Erkenntnisse sowie Anforderungen an ein gesundheitsförderliches Umfeld bzw. an Handlungsweisen und Strategien, die Menschen über den Lebenslauf hinweg Unterstützung und Förderung ermöglichen sollen.

B4.11.2.3.6 **Feldhaus, Alexander** **S** **20** **2** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **112**

"Bodies and Technology"

Perspectives on the body in relation to (care)technologies.

During this seminar, different perspectives on the body will be discussed and analysed. The social and cultural construction of the body, dominant in feminist theory of which Donna Haraway (a Cyborg Manifesto) is a famous proponent, serves as an entry point to the discourse. Thus, the discussion will focus on topics such as gender and sex, as well as the embodiment of technology. This constructivist perspective will be further amended by insights from among others, French anthropologist and philosopher Bruno Latour as representative of the *Actor-Network Theory* (ANT), and Dutch anthropologist Annemare Mol. Mol's work has often been described as a Post-ANT approach and her studies take an intriguing view on patients in care environments. Furthermore, the development of science and technology will both be looked at as being socially constructed as well as society being scientifically and technologically constructed. With the introduction of postphenomenology, the body will be in focus again while at the same time the mediating capacities of technology in both existential and hermeneutic Human-World relations will be discussed.

This seminar will be structured pursuant to the *Problem-based learning* (PBL) pedagogy. PBL is a student-centred system which allows students to develop their own learning goals and present their findings and solutions in open group discussions. The seminars consist of two parts, a pre-discussion and a post-discussion. A discussion leader will be assigned for each seminar. Lectures and presentations will be kept to a minimum.

Interested M.A. students are welcome to sign up for this seminar as well.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.2.5.6 Neuhäuser, Alice S 25 2 Do 16:15 - 17:45, woch 234

Politische Kommunikation für soziale Berufe

Studierende der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik werden im späteren beruflichen Alltag immer wieder mit Politikerinnen und Politikern verhandeln müssen, um z. B. für die Aufrechterhaltung sozialer Einrichtungen, sozialer Dienstleistungen etc. zu werben. Da davon ausgegangen werden muss, dass sich der Verteilungsspielraum der öffentlichen Haushalte in den nächsten Jahren reduzieren wird, soll dieses Seminar dazu beitragen, angehenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die für erfolgreiche politische Verhandlungen nötigen kommunikativen Fähigkeiten zu vermitteln.

B4.11.2.6.6	Klein, Martin	S		2		Fr 15:15 - 19:30, Block	220
	Klein, Martin	S		2		Sa 09:00 - 18:15, Block	220
	Klein, Martin	S		2		Fr 15:15 - 19:30, Block	220
	Klein, Martin	S		2		Sa 09:00 - 18:15, Block	220

Über Geld spricht man nicht ...

Über Geld spricht man nicht... schon gar nicht in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Aber warum eigentlich nicht?

Auch hier müssen Projekte und Angebote geplant und finanziert werden. Ziel ist es, einen realistischen Eindruck z.B. bzgl. Personalkosten zu bekommen. Was kostet eigentlich eine Stelle? Wie wird diese vergütet? Was ist meine Arbeit wert?

Zudem wird es einen Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege geben.

Im Seminar werden insbesondere praxisnahe Lösungen in den Blick genommen.

Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über die Veranstaltung B1.10.2.2.4.

Blockveranstaltung vom 05.04.2019 - 05.04.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 06.04.2019 - 06.04.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 18:15 Uhr, Raum 220

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.11.2.7.6	Panzer, Christina	S	20	2		Mo 10:00 - 15:15, Block	234
	Panzer, Christina	S	20	2		Mo 10:00 - 15:15, Block	234
	Panzer, Christina	S	20	2		Mo 10:00 - 15:15, Block	234
	Panzer, Christina	S	20	2		Mo 10:00 - 15:15, Block	234

Aufbaukurs Unterstützte Kommunikation

Im UK-Einführungsseminar „Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen“ haben Sie schon einen Überblick über Maßnahmen/Möglichkeiten Unterstützter Kommunikation erhalten. In der Praxisphase (oder anderen praktischen Erfahrungen) entstehen oft noch spezifischere Fragen oder konkretere Unterstützungsbedarfe. In diesem Seminar werden verschiedene komplexe elektronische Kommunikationshilfen vorgestellt und praktisch ausprobiert. Zudem werden die Beantragungswege für Kommunikationshilfen gemeinsam erarbeitet.

Die Veranstaltung von Frau Panzer richtet sich an Studierende, die bereits einen Einführungskurs in Kommunikationsförderung absolviert haben oder nach ihrer Praxisphase ihre Erfahrungen im Bereich der Unterstützten Kommunikation vertiefen wollen.

Blockveranstaltung vom 25.03.2019 - 25.03.2019, 10:00 - 15:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 01.04.2019 - 01.04.2019, 10:00 - 15:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 08.04.2019 - 08.04.2019, 10:00 - 15:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 15.04.2019 - 15.04.2019, 10:00 - 15:15 Uhr, Raum 234

B4.11.2.8.6	Rohleder, Christiane	S	25	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	233
--------------------	-----------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Alter(n) mit lebenslanger Behinderung - Teilhabechancen, kritische Lebensereignisse und soziale Netzwerke

Auch Menschen mit einer lebenslangen Behinderung erreichen zunehmend ein höheres Lebensalter. Ihre Zahl wie ihr Anteil in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Fragen eines sinnvollen und gesunden Alters stellen sich dabei nicht erst im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf den Ruhestand. Wie bei allen Menschen sollten die Weichen für active aging bereits im mittleren Erwachsenenalter gestellt werden. Dabei geht es um Fragen des Aufbaus, der Pflege und der Aufrechterhaltung sozialer Netzwerke sowie um Möglichkeiten der sozialen Teilhabe im lokalen Gemeinwesen, z.B. in Form von freiwilligem Engagement. Darüber hinaus stehen ambulante wie stationäre Wohneinrichtungen u.a. vor Aufgaben, wie der Sicherstellung von aging in place, dem Umgang mit Alterserkrankungen und der Gestaltung der letzten Lebensphase. Bei allen diesen Themen geht es in der Veranstaltung immer um ein Ausloten der Möglichkeiten sinnvoller Vernetzung von Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe.

Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltung M8.4.4.1.2.

B4.11.3.1.6	Greving, Heinrich	S	25	2		Di 14:30 - 17:45, woch	131
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (2. Semesterhälfte).

Am 02.04.2019 findet zur angegebenen Seminarzeit im Raum 131 eine Informationsveranstaltung statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.3.2.6 **Werth, Patrick** **S** **25** **2** **Di 14:30 - 17:45, woch** **112**

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Am 02.04.2019 findet zur angegebenen Seminarzeit eine Informationsveranstaltung im Raum 112 statt.

B4.11.3.3.6 **Böing, Ursula** **S** **24** **2** **Di 14:30 - 17:45, woch** **142/143**

Profis im Gespräch

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Am 02.04.2019 findet von 14:30 - 16:00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Raum 142/143 statt.

**Studiengangübergreifende Module Master-Studiengang Netzwerkmanagement
in der Sozialen Arbeit/ Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik**

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

M4/ **Greving, Heinrich** **S** **2** **Mi 18:00 - 19:30, woch** **135**

M8.0.1.0 **Wernberger, Angela**
Forschungs- und Promotionsförderung

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben. Ziel des Seminars ist es, Studierende in ihren jeweiligen Forschungsarbeiten beratend zu begleiten und den diskursiven Austausch zwischen ihnen anzuregen.

Inhalte sind unter anderem: Erarbeitung des jeweiligen Forschungsinteresses und entsprechender Forschungsfragen; Auseinandersetzung mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative und quantitative empirische Zugänge, Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und Theorien, Erarbeitung einer erfolgversprechenden Promotionsstrategie, regelmäßiges Vorstellen und gemeinsame Diskussion der jeweiligen Forschungsarbeiten in einem „geschützten“ Rahmen, etc.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Greving, Heinrich S 2 n.V.

M8.0.2.0 Wernberger, Angela

Methodenworkshop für Forschungs- und Promotionsinteressierte

Das Angebot richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns gemeinsam vertiefend mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung auseinander. Dabei werden sowohl die erkenntnistheoretische bzw. methodologische Verankerung der Methoden als auch deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch diskutiert und am empirischen Datenmaterial beispielhaft angewendet.

Welche Methoden vertiefend behandelt werden, orientiert sich am konkreten Bedarf der Studierenden und wird im Rahmen des Seminars „Forschungs- und Promotionsförderung“ zu Beginn des SoSe vereinbart.

M4/ Wernberger, Angela S 2 n.V.

M8.0.3.0

Oberseminar Interpretationswerkstatt "Dokumentarische Methode" für Promovenden

Das Seminar dient der Einführung in die qualitative Auswertungsmethode „Dokumentarische Methode“ und deren praktische Umsetzung.

Anhand des Datenmaterials laufender Promotionsprojekte der Teilnehmenden werden die einzelnen Schritte der Dokumentarischen Methode gemeinsam besprochen, vollzogen und deren Analyseergebnisse interpretiert sowie im Hinblick auf das jeweilige Erkenntnisinteresse kritisch diskutiert.

M4/ Neuhäuser, Alice S 2 n.V.

M8.0.4.0

Einblicke in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse

Kommunalpolitisches Wissen ist für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen essenziell. Im Seminar werden die Bedeutung der Kommunalpolitik behandelt und Entscheidungen der kommunalen Ebene am Beispiel der Stadt Münster und ihres Stadtrats nachvollzogen, reflektiert und bewertet. Außerdem wird die Kommunalverwaltung als Arbeitgeber für diesen Adressatenkreis vorgestellt.

WICHTIG: Das Seminar findet nach Vereinbarung statt. Interessierte melden sich bitte bis 6. April 2019 unter a.neuhaeuser@katho-nrw.de an.

M4/ Tölle, Ursula S 2 n.V.

M8.0.5.0

Fachtag "Schulsozialarbeit in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland"

Der Fachtag wurde im Sommersemester 2018 theoretisch (M9) und im Wintersemester 2018/19 praktisch (M10) geplant und vorbereitet. Er findet am 22.3.2019 statt.

Die Vorbereitungsgruppe ist eine feste Gruppe, die sich ggf. aber über UnterstützerInnen bei der Durchführung der Veranstaltung freut.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Tölle, Ursula S 1 Block

M8.0.6.0

wir bleiben

Mit dem Motiv „# wir bleiben“ drücken ehemalige Studierende (Alumni) ihr Interesse an einer Verbindung zur KathHO aus. Welches sind die geeigneten Formen, diesen Kontakt zu gestalten? Wie baut die Hochschule ein Netzwerk von Theorie und Praxis, von Berufstätigen und Studierenden auf? Gemeinsam entwickeln Studierende und Alumni mit Lehrenden, der Verwaltung, wissenschaftlichen und studentischen MitarbeiterInnen Konzepte und geeignete Angebote, um so die „Schätze“ für die Einzelnen, die Hochschule und die Soziale Arbeit produktiv werden zu lassen.

Termine finden nach persönlicher Vereinbarung statt.
Blockveranstaltung

M4/ Dieckmann, FriedrichS n.V.

M8.0.7.0

Kolloquium für Teilhabeforschung

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen Wissenschaftler_innen von verschiedenen Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester statt und wird vom Institut für Teilhabeforschung der KathHO NRW organisiert.

Kontakt: i.roehm@katho-nrw.de

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M4/ Hoff, Walburga S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 134

M8.1.1.1.2

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Wie gelangen wir zu Wissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen? Welche unterschiedlichen Arten von Erkenntnisbildung sind möglich und wie begründen sich diese? Welche Konsequenzen erwachsen daraus für Handlungswissenschaften wie die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik?

In dieser Veranstaltung geht es um die Regelwerke wissenschaftlicher Erkenntnis und deren philosophische Begründungszusammenhänge. Dabei gilt es zugleich, sich mit den Wissensformen und der Theoriebildung der eigenen Disziplin auseinanderzusetzen und der Frage nachzugehen, wie in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik Wissen gebildet wird.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/
M8.1.4.1.2** **Nathschläger,
Johannes** **S** **2** **Mi 14:30 - 16:00, woch** **142/143**

Anthropologie

In diesem Seminar werden grundlegende anthropologische Fragestellungen mit Bezug und Relevanz zur Sozialen Arbeit und Heilpädagogik thematisiert und diskutiert.

Die Grundfrage der Anthropologie lautet: *Was ist der Mensch* ? Sie stellt solcherart den Versuch dar, spezifische Phänomene und Differenzkriterien zu anderen Lebensformen zu benennen und in ihrer Bedeutung für erfolgreiche Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen zu begründen.

Anthropologische Fragestellungen sind für zahlreiche Wissenschaftsdisziplinen von Interesse, u. a. gibt es eine philosophische, pädagogische, sozialwissenschaftliche und theologische Anthropologie. Wir werden uns im Seminar daher auch disziplinübergreifend der großen Frage nach dem *Wesen des Menschen* widmen.

M8.1.5.1.2 **Schäper, Sabine** **S** **2** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **142/143**

Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik - disziplintheoretische Grundlagen

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Disziplinentwicklung in der Heilpädagogik und führt auf aktuelle Diskurse zur Entwicklung der Disziplin hin. Der Teilhabebegriff als zentraler Leitbegriff der UN-Behindertenrechtskonvention wird ausgelotet und in seiner Tragweite für die Entwicklung professionellen Handelns diskutiert. Die Relevanz von Netzwerken wird als Metapher sowohl für die Analyse komplexer gewordener Lebenslagen als auch die daraus resultierende sozialraumorientierte Weiterentwicklung von Unterstützungsarrangements und Hilfemix-Lösungen konkretisiert.

M4.1.6.1.2 **Hoff, Walburga** **S** **2** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **220**

Disziplinentwicklung und Netzwerktheorie

Das Seminar zeichnet im ersten Teil die Entwicklung der Disziplin Sozialer Arbeit nach und greift anschließend ausgewählte Diskurse auf, die die gegenwärtige Theoriedebatte bestimmen. Dabei soll das Potenzial dieser Ansätze im Hinblick auf die Netzwerk-Perspektive herausgearbeitet und vergleichend nebeneinander gestellt werden. Im zweiten Teil geht es darum, die Relevanz der Netzwerktheorie für sozialpädagogische/sozialarbeiterische Fragestellungen zu beleuchten.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/
M8.3.3.1.2** **Schöll, Eva** **S** **1** **Do 09:00 - 17:00, Block** **232**

Schöll, Eva **S** **1** **Fr 09:00 - 13:00, Block** **232**

Einführung in SPSS (Gruppe 1)

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen "Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden" in das EDV Verfahren SPSS ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit das Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen. Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen.

Blockveranstaltung vom 09.05.2019 - 09.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 09:00 - 13:00 Uhr, Raum 232

**M4/
M8.3.3.2.2** **Scholz, Sebastian** **S** **1** **Fr 14:00 - 17:00, Block** **232**

Scholz, Sebastian **S** **1** **Sa 09:00 - 17:00, Block** **232**

Einführung in SPSS (Gruppe 2)

Text s.u. M4/M8.3.3.1.2

Blockveranstaltung vom 10.05.2019 - 10.05.2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

Blockveranstaltung vom 11.05.2019 - 11.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

**M4/
M8.3.3.3.2** **N.N.,** **S** **1** **Do 09:00 - 17:00, Block** **232**

N.N., **S** **1** **Fr 09:00 - 13:00, Block** **232**

Einführung in MAXQDA (Gruppe 1)

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen "Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden" in das EDV-Verfahren MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit das Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen. Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen.

Blockveranstaltung vom 16.05.2019 - 16.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 09:00 - 13:00 Uhr, Raum 232

**M4/
M8.3.3.4.2** **N.N.,** **S** **1** **Fr 14:00 - 17:00, Block** **232**

N.N., **S** **1** **Sa 09:00 - 17:00, Block** **232**

Einführung in MAXQDA (Gruppe 2)

Text s.u. M4/M8.3.3.3.2

Blockveranstaltung vom 17.05.2019 - 17.05.2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

Blockveranstaltung vom 18.05.2019 - 18.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 234

M8.3.4.1.2

Entwicklung eines Forschungsprojekts

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld „Teilhabe und Behinderung“. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

M4/ Schönig, Werner S 1 Fr 15:15 - 19:00, Block 232

M8.3.5.1.2

Schönig, Werner S 1 Sa 09:00 - 17:00, Block 232

Schönig, Werner S 1 n.V.

Netzwerkanalyse

Das Seminar führt in unterschiedliche Verfahren der Netzwerkanalyse ein und vermittelt somit Impulse für die Entwicklung der Forschungsdesigns.

Eine Nachbesprechung findet nach Vereinbarung statt.

Blockveranstaltung vom 03.05.2019 - 03.05.2019, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 232

Blockveranstaltung vom 04.05.2019 - 04.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 232

M5 Handlungsmethoden

M8.5.2.1.4 Böing, Ursula S 15 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 107

Bildungsangebote für Erwachsene mit Behinderung

Aktuelle Bezugspunkte der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung sind person- und sozialraumorientierte Konzepte, die zwischen individuenbezogenen Bildungsangeboten und einer auf den sozialen Raum gerichteten Analyse der Möglichkeiten und Ressourcen des Gemeinwesens im Hinblick auf die Bereitstellung von Bildungsangeboten changieren. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich in diesem Rahmen mit Zielen, Inhalten, Methoden und Konzepten einer teilhabeorientierten Erwachsenenbildung auseinanderzusetzen und die Relevanz von Netzwerken für die Bereitstellung von Bildungsangeboten zu diskutieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Winter, Bernward S 25 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

M8.5.5.1.4

Führen und Leiten: Grundlagen in Bezug auf Organisationen und Netzwerke

Im Seminar werden zunächst grundlegende Aspekte der Führung von MitarbeiterInnen im organisationalen Kontext erarbeitet. Neben der Reflexion der persönlichen Erfahrungen mit Führung und Leitung (als Führende(r) und/oder Geführte(r)) werden Erkenntnisse zu Themen wie Haltung, Stile und Kommunikationsformen vermittelt. Darüber hinaus wird auch auf die besondere Situation bei der Steuerung professioneller Netzwerke eingegangen. Da man es in Netzwerken immer mit Menschen zu tun hat, die in Strukturen und ggf. Hierarchien ihrer eigenen Organisationen eingebettet sind, sind die Grundlagen des ersten Teils des Seminars dafür wichtig.

M4/ Brandl, Sarah S 2 Di 17:30 - 21:00, woch 260

M8.5.6.1.4

**Yvonne
Tölle, Ursula**

Kommunikation und Beratung. Hier: berufsbezogene Selbsterfahrung mit gruppenanalytischem Ansatz

Dieses Seminar findet in Tagesblöcken statt; die Gruppe bildet sich zu Semesterbeginn immer wieder neu; sie wird als sog. slow-open-Gruppe geführt und erstreckt sich bei Interesse über zwei Semester. Interessierte wenden sich bitte an eine der beiden Dozentinnen.

Zum Inhalt: Da die gruppenanalytische Theorie eine Netzwerktheorie ist, die auf der zentralen Metapher der gruppenanalytischen Matrix aufbaut, stellt dieser Selbsterfahrungsprozess zum einen die Möglichkeit dar, den selbstgesteuerten Prozess vernetzter Kommunikation einer Gruppe selbst zu erleben und zum anderen, eine gute Grundlage für zur theoretischen und praktischen Vertiefung zu erwerben.

Wöchentliche Veranstaltung ab dem 07.05.2019.

Anmeldung per Mail bei den beiden Dozentinnen (y.brandl@katho-nrw.de; u.toelle@katho-nrw.de)

M6 Wahlpflichtmodul

M4/ Schäper, Sabine S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 107

M8.6.3.1.4

Forschungstransfer und Innovation

Die Lehrinheit „Forschungstransfer und Innovation“ im 4. Semester schließt an die Erfahrung und den Kompetenzerwerb im eigenen Forschungsprojekt an und bietet – je nach Interesse und Perspektiven der Studierenden – Möglichkeiten der Vertiefung und Weiterentwicklung im Sinne des Transfers

- in die Berufspraxis (Anstöße zu Weiterentwicklung und Innovation)
- in Bezug auf Forschungsfelder und Forschungsprogramme (z.B. Netzwerkforschung, Teilhabeforschung)
- in Bezug auf das eigene berufliche Selbstverständnis (reflektierend und praxisgestaltend)
- in Bezug auf das Disziplinverständnis und die Weiterentwicklung von Theorien.

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/	Wernberger, Angela	S		2		Mi 11:45 - 13:15, woch	142/143
------------	---------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	----------------

M8.7.1.1.2

Begleitung von Forschungsprojekten

Das Seminar begleitet Sie in der Entwicklung der Lehrforschungsprojekte. Es bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

M4/	Schäper, Sabine	Ü		2		n.V.	
------------	------------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

M8.7.2.1.2
Projektcoaching

M4/	Böing, Ursula	S		2		n.V.	
------------	----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

M8.7.2.2.2
Projektcoaching

M4/	Wernberger, Angela	S		2		n.V.	
------------	---------------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

M8.7.2.3.2
Projektcoaching

M8 Masterthesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.8.1.1.4	Ader, Sabine Beermann, Christopher Böing, Ursula Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzer, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S		1		n.V.	

Thesis Kolloquium

M4/ M8.8.1.2.4	Hiegemann, Ines	Ü	30	1		n.V.	
---------------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------	--

Masterkolloquium

Das Masterkolloquium ist eine Veranstaltung für Studierende, die an ihrer Masterarbeit schreiben oder diese vorbereiten. Die Teilnehmenden können die Gelegenheit nutzen, um eigene Arbeitsfortschritte vorzustellen und zeitnah gerade benötigtes Feedback der Dozierenden, insbesondere aber von den Kommilitoninnen/Kommilitonen zu erhalten. Das Kolloquium zielt damit primär darauf ab, die Teilnehmenden methodisch und inhaltlich bei der Fertigstellung ihrer Abschlussarbeiten zu unterstützen.

Erster Termin: 08.04.2019, 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 107
alle weiteren Termine nach Absprache mit den Studierenden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4 Schwerpunktbildung I

Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene

M8.4.4.1.2 Rohleder, Christiane S 25 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 233
Alter(n) mit lebenslanger Behinderung - Teilhabechancen, kritische Lebensereignisse und soziale Netzwerke

Auch Menschen mit einer lebenslangen Behinderung erreichen zunehmend ein höheres Lebensalter. Ihre Zahl wie ihr Anteil in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Fragen eines sinnvollen und gesunden Alters stellen sich dabei nicht erst im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf den Ruhestand. Wie bei allen Menschen sollten die Weichen für active aging bereits im mittleren Erwachsenenalter gestellt werden. Dabei geht es um Fragen des Aufbaus, der Pflege und der Aufrechterhaltung sozialer Netzwerke sowie um Möglichkeiten der sozialen Teilhabe im lokalen Gemeinwesen, z.B. in Form von freiwilligem Engagement. Darüber hinaus stehen ambulante wie stationäre Wohneinrichtungen u.a. vor Aufgaben, wie der Sicherstellung von aging in place, dem Umgang mit Alterserkrankungen und der Gestaltung der letzten Lebensphase. Bei allen diesen Themen geht es in der Veranstaltung immer um ein Ausloten der Möglichkeiten sinnvoller Vernetzung von Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe.

M8.4.5.1.2 Werth, Patrick S 15 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 212
Teilhabe am Arbeitsleben

Im Kontext von Inklusion und Exklusion stellt das Arbeitsleben ein zentrales Moment gesellschaftlicher Teilhabe und individueller Sinngebung dar. Prekäre Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit und Existenzängste bedingen soziale Exklusionsprozesse. In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit dem Phänomen der Arbeit in unserer ‚Tätigkeitsgesellschaft‘, unter anthropologischen, ethischen und gesellschaftlichen Bezugspunkten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------